

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befeuergeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 241.

Mittwoch, den 15. October

1890.

Magasin de Nouveautés et de Confections.

Hotel Zais **J. Bacharach**, 2 Webergasse 2

empfiehlt einen Posten

Reinseidener Costume-Seide
bedeutend unter Preis.

Reinseidene 50 Ctm. br. schwarze Satin-Merveilleux p. Meter	1 Mark 85
Reinseidene 52 Ctm. br. farbige Satin-Merveilleux, gute Qualität, in allen Tag- und Lichtfarben, per Meter	2 Mark 70
Reinseidene 52 Ctm. br. farbige Surah's in dunklen und hellen Farben per Meter	2 Mark 45
Reinseidene 54 Ctm. br. Faille français Ia ganz besonders schwere Qualität, in Farbensortiment, per Meter	4 Mark 50
Reinseidene 55 Ctm. br. ächte Pongée Foulard per Meter	1 Mark 75
Reinseidene 45 Ctm. br. Surah ecossais gestreift per Meter	2 Mark 25
Reinseidene 45 Ctm. br. Surah's ecossais tramé (Farbensortiment) per Meter	2 Mark 45
Reinseidene 45 Ctm. br. deux tons gestr. Satins Lyon per Meter	3 Mark 85
Reinseidene 52 Ctm. br. Surah's ecossais, neueste Caros, per Meter	4 Mark 25
Reinseidene 54 Ctm. schwarze Damassées, neueste Dessins, per Meter	4 Mark 50

NB. Stücke dieser Qualitäten sind zur Ansicht auf den Ladentischen ausgelegt.

Wurzner Teppich- und Velours-Fabriken

Niederlage Frankfurt am Main, Kaiserstrasse 13,

empfehlen, namentlich auch in billigeren Preislagen, ihr stets reichhaltiges Lager von **Teppichen** und **Möbelstoffen, Läufern, Angorafellen, Tisch- und Bettdecken, Portiären etc. in nur soliden Qualitäten.** (F. à 88/10) 13

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Bfg. das Stk.
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Heute

Wittwoch, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung im Auktionslokal 43 Schwalbacherstrasse 43, als:

2 Betten, 1 zweith. u. 1 einth. Kleiderschrank, 2 Kuschl.-Kommoden, 1 Wascheconsolle, 2 Nachttische, 1 ovaler u. 2 viereck. Tische, 6 Stühle, 1 Sopha, 2 noch neue Sesselgestelle, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Spiegel, eine große Anzahl Bilder (Pferdestücke), 1 Regulator, 1 großer Kinder-Kochherd, Kinder-Spielzeug, Baukasten, hochfeiner Christbaumschmuck, eine Laterna magica, 1 schwarzer Toilettenspiegel, antike Krüge, Cigarren, weiße Nonleaux, Coenständer, 1 Liqueurservice, Decorations-teller für Speisezimmer, 1 Messing-Mörser, 1 Kachelofen, verschiedenes Glas- u. Porzellan, 2 Knaben-Meherzieher, 1 Tricot-Anzug, sowie 1 Comptoirabschluss mit Drahtgestecht und Schalter.

August Degenhardt,
Auctionator u. Taxator. 95

Wegen Abreise

morgen Donnerstag von 11—1 Uhr:

Gemälde- Auction

im „Englischer Hof“,

Kranzplatz 11. 19405.

F. Küpper.

Weseler Geld-Loose à 3 Mk. 15 Pf.,

Rothe Kreuz-(do.) Loose à 3 Mk.,

Frankf. Kst.-Gewerbe-Loose à 1 Mk.,

Ziehungen 6 Nov. u. 18.—22. Nov. 19451
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Für Regel-Diebhaber.

Theile hierdurch ergeben mit, daß meine Regelbahn noch für einige Abende frei ist und empfehle ich solche zur gest. Benützung bei billigster Berechnung. 19481

Hochachtung
E. Müller, Schachtstraße 9b.

H. Lissauer,

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter.

Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt.

17740

Monogramme für Weissstickereien. 189
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Strümpfe,

ächt schwarz
u. farbig,

für Damen und Kinder,
mit doppelten Spitzen und Fersen,
äußerst billig. 19448

Geschw. Müller,
Kirchgasse 17.

Eigene Strickerei in Leipzig.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fab-
riken halte bestens empfohlen. 189

Carl Lamberti.

Eine große Glaswand, 3 kleine Glaswände, sehr solid gearbeitet
sind billig zu verkaufen. 194

J. C. Roth, Wilhelmstraße.

Der einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verschaffen. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in deutscher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die k. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Dr. med. J. Lustig,

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,
Wiesbaden,
Lannusstraße 4.

Zeugniß!

Herr Dr. Joseph Lustig, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vorzügliche Kenntniß und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörishofen, 18. September 1890.

(aez.) **Seb. Kneipp,** Pfarrer.



Eleg. 3-theilige
Toilettenspiegel,

St. 3 Mk., hochf. Wanddecorationen,
große Vasale, Römer, Lampen aus
farb. Glas mit Malerei St. 3 Mk., ganz große ächte
Cui vire poli Wandbilder St. 3 Mk. u. liefert der Bazar v.
Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24, Hotel Datsch.
Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an
Wiesbaden. — Originelle Neuheiten. 18733

Billigstes u. bestes Hansmittel
zum Auffrischen u. Färben.

Sie reinigt jedes ver-
bläute Kleidungs-
stück, Schirm,
Gut, Möbel-
stoff,
Militär-
und Billardtuch
u. s. w. von ähnlicher
Farbe und stellt die ur-
sprüngliche Farbe wieder her.

Aufbürstfarbe.
H. J. Viehoveer.

Einfachste Anwendung.

19438

Tapeten!

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Reste für einzelne Zimmer ermässigt.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

18442

Um Irrthümer

zu vermeiden, sei bemerkt, daß der Gese-Verkauf in dem Hause
11 Wehrgasse 13 nach wie vor, wie schon seit 23 Jahren, stattfindet
und nur prima Qualität in jedem Quantum verabreicht wird. 19438

Schluss! Schluss!

Es muß jetzt alle werden in dem

Ausverkauf 16 Friedrichstr. 16

und wird deshalb zu spottbilligen Preisen verkauft. Die
Vorräthe bestehen noch in:

Circa 2500 Meter feid. **Sammet** für Kleider-Taillen,
Ärmel und Besätze, schwarze farb. **Belüche** für Mäntel,
Schlupfer, Jaquettes, Kleider, Stückerien u. s. w. in jeder
Farbe, **Seidenstoffe** für ganze Costüme, Unterkleider
u. s. w., feid. **Bänder, Sammetbänder, Tulle,**
Schleier, Spitzen, Foulards, Korsetts, Gar-
dinen, sowie noch 200 Meter rein woll. **Kleiderstoffe**
in den feinsten Farben und Dessins.

Etwas, was nie wiederkommt.

1800 Meter rein wollene **Tuche** in Kammgarn, Cheviot
und Buckskin, passend für Herren- und Knaben-Kleider,
Damen-Kleider und Mäntel, per Meter 4 1/2 Mk. Neeller
Werth das Doppelte und Dreifache.



A. Schreiner

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur
Nachricht, daß ich mein Geschäft von
Grabenstraße 12 nach

Kirchgasse 45

verlegt habe. Ich bitte ergebenst, das
mir bis jetzt in so reichem Maße ge-
schenkte Vertrauen auch hierhin folgen
zu lassen, indem ich bemüht sein werde,
bei größter Auswahl und billigster
Waare meine Kundschaft auf das Sorgfältigste zu bedienen.

18673

Hochachtungsvoll

A. Schreiner.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämt-
liche auf Lager habende

Haus- und Küchen-Artikel,

bestehend in Decimalswaagen, Messerputz, Fleischhack, Meis-,
Brod- u. Bohnenschneidmaschinen, Wasch- u. Bringmaschinen,
Gewürzmühlen, Messern, Gabeln und Löffeln aus Britannia und
Stahl, Taschenmessern und Scherren, Stuhl- und Drehschnecken,
Frisirlampen, Copir- u. Dackrädchen, Kohlenkasten u. Ölwern,
Feuergeräthständern, Bügelösen und -Eisen, Wiege- und Hack-
messern, Citronenpressen, Brauthobeln, Sackbrechern u. u.,
emailirten Waaren: Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen,
Casserolen, Kaffee- und Milchkannen, Schaum-, Schöpf- und
Milchlöffel u., Petroleum- und Spirituskochern, allen Sorten
Drahtkörben, Bildernägeln, Galen, Gardineneisen u., um
schleunigt zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst
günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr
billiger Waare zu decken.

16835

F. Becker, Michelsberg 7.

Kauft statt Del oder Pomade **Ketter's** unübertroffenes
Saarwasser (staatl. geprüft und begutachtet) um
40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild.** (H. 8436) 59

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maasß hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,

Langgasse 47.

166

Modes.

Charlotte Schilkowski, Wwe.

Schwalbacherstraße 39, 1. Etage.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr sämtliche Neuheiten dieser Saison eingetroffen sind und erlaube ich mir auf eine hübsche Auswahl der

neuesten und elegantesten

Modell-Hüte,

sowie Federn, Flügel, Sammete, Filzhüte, Formen und alle sonstigen Nouveautés aufmerksam zu machen. 19244

**Grösste Auswahl in
schwarzen u. farbigen Tüll-
und Gaze-Schleiern**

empfehl

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Bendelschuhe, extra schwer gefüttert, per Paar Mk. 1 u. Mk. 1,20, sind eingetroffen. 19262

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Fünf Centner gepflückte gute Dauer-Äpfel
zu verkaufen, à Ctr. 6 Mk., Bierstädter Höhe 9.

Ein starker Doppelspänner-Fuhrwagen
zu verkaufen eventuell auf einen guten Einpänner zu verkaufen
Marktstraße 17. 1924

Hochflor-Sammete

(Velveteen),

Lindener Fabrikat, das **anerkannt Beste** für **Costumes, Knaben-Anzüge** und **Besatz**, prämiirt in London, Paris, Berlin, Wien, Philadelphia etc.

Officieller Preiskrönungsbericht aus Philadelphia:
Qualität und Farben: Vortrefflich dauerhaft, vollendet schön.

Glanz und Aussehen: Prachtvoll, dem Seidensammet gleich.

Vorräthig in den Preislagen von Mk. 1.50 bis Mk. 4 pr. Meter. **Die Qualität zu Mk. 3 für Costumes besonders empfehlenswerth.** 223

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Velveteen, schwarz und farbig,
in grösster Auswahl.

Strumpfwaaaren.

In frischen Sendungen:

Jagdwesten für Herren von Mk. 3,50 an bis zu den
feinsten Qualitäten,
Unterhosen, Unterjacken, Tricot und Flanell, von
Mk. 1,50 anfangend,
Strümpfe und Socken, gestrickt Wolle, von Mk. 0,60
und Mk. 1,— an,
Normal-Unterzeuge nach Jaeger und System Pfarrer
Kneipp (Originalwaare),

Flanell-Senden nach Maass aus deutschen und englischen
Flanellen,
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
Kinder-Strümpfe, ächtfarbig, Maschinen-Strickerei, dopp.
Knie, Ferse und Spitze,
Flanellwäsche für Damen und Kinder,
Baumwoll-Flanelle à Meter 75, 80 und 90 Pfg.

➔ **Anfertigung nach Maass.** ➔

Constantin Langer,

Strumpfwaaaren- und Wäsche-Manufactur,
17 Große Burgstraße 17.

19121

Mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt vorzüglich und stehen
die billigsten, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

Distillerie Landauer
HEILBRONN^{A/N.}



Dominikaner

Feinster Tafelkörn, magenstärkend.
Uebertrifft französischen Benedictiner
und Chartreuse.

Originalliterflasche M 5.—, 1/2 Liter M 3.—, 1/4 Liter M 2.

In Wiesbaden zu haben bei: (St.60/9) 14

Gg. Bücher Nachf. C. W. Leber.

Fortwährend frisch gefangene

Krammetsvögel

empfehlen billigst

19446

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Berufspruchstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

Jean Haub empfiehlt

den **Magenbitter Crae** (preisgekrönt)

und die Tafel-Siquere von (K. a. 43/10) 13

Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln.

Der beste Sanktitätswein ist Apotheker **Kofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
Wittlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,
per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Große ital. Maronen

Pfd. 20 Pfg.

19435

Wilh. Heindr. Birk,

Ecke der Adelheids- und Draniensstraße.



Die seit einigen Jahren beliebten „**Wartoffeln**“
(**Magnum bonum**) sind für den Winter-
bedarf eingetroffen und werden stets in jedem

Quantum abgegeben.

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Feine Käse,

ächten Emmentaler, Edamer, Holländer, Neuschädel,
Camembert, Frühkäsestücken à 15 Pfg., Romadour,
Fromage de Brie, Limburger und Handkäse, nur feinste
Qualität, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zunge gefchl. u. gerupfte Fettgänse,
zeelle Hasfermast, 7—10 Pfd., v. Pfd. 55 Pfg. franco geg. Nachn. vers.
Egl. fröh **F. Westphal, Deconom, Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)**

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Gasthaus zum Engel,
Wiesbad.

19459

Süßer und rauscher Apfelwein.

H. Schröder.

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfehlen

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.
Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinstbesten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 70 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mk. 80 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mk. 90 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinenbetrieb.

15 Ellenbogengasse 15.

19464

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach
Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen
auch dahin folgen zu lassen. 18485

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Meiner verehrten Kundschaft die ganz ergebene Mittheilung,
daß ich mein Geschäft nach meinem Hause

Geisbergstraße 10

verlegt habe. Ich bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch
in Zukunft bewahren zu wollen. 18880

H. Mercator, Schneidermeister.

Porzellanofen-Fabrik Jacob wohnt Friedrichs-
straße 33.

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria,
Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter:

7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Billigste Anfertigung

aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,

sowie

17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparniß der Ladenmiete bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Zur Durchführung von zwei größeren Baunternehmen, die ohne Risiko hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als Theilhaber gesucht. Gest. Anerbietungen unter III S. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine gangbare Wirtschaft ist bis zum 1. Nov. unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19236

Christliche Bekende zu verleihen Neugasse 16, 1 St. 8461

Stühle jeder Art werden billigt gestochen, reparirt u. polirt bei P. H. Karb. Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Ein Gärtner

empfehlte sich den geehrten Herrschaften zur Unterhaltung von Gärten, sowie zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Näheres bei Friedrich Blum, Gärtner, Lahnstraße.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540 L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Damenmäntel u. Jaquettes w. b. u. g. angefertigt Lammstr. 17.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Scharpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 19241 Anna Katerbau, Louisestraße 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Sirensch, Webergasse 40. 19460

Wäsche zum Waschen u. Bügeln, auch Strümpfe zum Stricken werden angenommen Walramstraße 35.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt Faulbrunnenstr. 11, Stb. 2 St. 18159

Wäsche kann schon gemauget werden Moritzstraße 8, Hinterhaus.

Wash- und Bleichanstalt

22 Walzmühlstraße 22. 18946

Hotel- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt und sauber geliefert. K. Behnke.

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. 12291

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Mahn, Kirchgasse 51.

Verkäufe

III. Auflage Meyer's Conversations-Lexikon, 16 Bände Text, 2 Kartenbände, 4 Supplementbände, für M. 65 zu verkaufen Lammstraße 57, 2 St. rechts.

Verschiedene gut erhaltene Herren-Kleider, darunter ein Winterüberzieher, zu verkaufen Louisestraße 41, 2. St. r.

Dambachthal 6 zwei feine Knaben-Überzieher, für 8-10-jährige und ein schwarzer Herren-Gehrock zu verkaufen.

Ein noch neu erhaltener moderner Wintermantel billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15, 2 r.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3639
Ein gut erh. Tafelclavier zu verk. Hermannstraße 1. 18102

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafsofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.
Kinderwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt ausgeklappt, mit abnehmbarem Verdeck, Bolochbed-Mädern, einzelne Verdecke, Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags wird. Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapezireur, Webergasse 54.

Um Platz zu gewinnen, verk. 3 Sportb. Preis 1 Canape m. 6 Stühlen, 1 Canape, 6 1-thür. Kleiderschränke, 2 2-thür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Tische, 4 vollständige 1- und 2-schlaffige Betten m. Sprungrahmen, Bettzeug, Strohmäde, Seegras- und Koffhaar-Matratzen u. s. w. 18739

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Zu verkaufen ein großes Leder-Sofa Schwalbacherstr. 63, 3 St. I. Schönes Canape, neu, billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 18986

Billig zu verkaufen

große eiserne Bettstelle mit Sprungfedern, hölzerne und eiserne Kinder-Bettstellen, 3 gute Vorfenster Helenestraße 25.

Ein großer fast neuer Labentisch billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8, 1 links.

Geldschrank und Cassette billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17689

Ein noch gut erhaltener Kassettschrank, für ein kleineres Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19471

Ein fast ganz neues Chaise-Pferdegeschirr

billigt zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19474

Ein Kunnettschiff und ein Aushängestaken, 90 L., 64 br., preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 5.

Eine Kette zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 40, 2. 19006

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Lammstraße 21, Seitenbau links. 11679



Bicyclette,

engl. Fabrikat, wenig gefahren, billig zu verkaufen

Neubauerstraße 4.

Ein noch gut erhaltener Metzgerwagen nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Sellmündstraße 54, im Laden. 16881

Eine Kohlenrolle

zu verkaufen Schachtstraße 5. 19209

40 Backstiften

äußerst billig zu verkaufen Langgasse 10.

Zwei Källofen (Weidinger-System) Schöne Aussicht 3.

Große Burgstraße 9, 2,

sind folgende Sachen billig abzugeben: 1 Mantel-Källofen mit Marmorplatte, ein noch gut erhaltener Zimmerteppich, 5 Mr. lang und 4 1/2 Mr. breit, 1 Rohrsofa und 2 Sessel, 1 fl. St-Divan, 6 altdeutsche Stühle, 1 Mahagoni-Salontisch und Confolischränkchen.

Porzellan-Ofen,

fast neu, sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 74, 3 Tr.

Ein gr. Ofen zu verkaufen Langgasse 20. 19283
de Fallois, Schirmfabrik.



Weingrüne gut erhaltene Fässer

(auch Orhoft) zu verkaufen bei 16115

Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

Ein Pferd billig zu verkaufen Webergasse 8. 19300

Ein Ziegenbock

mit Geschirr und hübschem Wagen billig zu verkaufen Dogheimerstraße 43. 19454

Grüne Kapageien,

Stück 25 Mark, Schulgasse 15.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg
unter Controle des Geh.
Medic.-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66500) 63

 Modes **M. Jsselbächer,** Modes 

Marktstrasse 6 (im Chinesen),

empfehl*t* alle Neuheiten in **Putz- und Modewaaren.**

 **Modell-Hüte** 

stehen zur gefälligen Ansicht.

Costumes werden nach Maass angefertigt.



Grosses

Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl
schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18659



Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der auserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-
cultur, große Auswahl der schönsten **Treib- und Landtulpen, Früh-
lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserkronen,
ächte Meerzwiebeln** etc. empfehl*t* in bester Waare billigt die Samen-
handlung von **A. Mollath, nur Michelsberg 14.** 18700

Neugasse 2, **„Zauberflöte“**, Neugasse 2.

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab Bouillon, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch**, reine, preiswürdige
Weine, Apfelwein und Flaschenbier. 18379

Ph. Kimmel, Wwe.

Trauringe

n 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-
anfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,
Ellenbogengasse 16. 16288

Schönstes Hoch- u. Tafellobst billigt **Abelhaidstraße, Döb-
laben, Ecke Moritzstr.**

Verantwortlich für die Redaction: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenthel: **C. Kötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

Emil Straus, 14 Webergasse 14.

Wegen

Geschäfts-Auflösung:

Total-

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

zu

ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Das Lager besteht nur aus den

besten Qualitäten.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19263

Complete Betten für Erwachsene.

Complete Betten für Kinder.

Holzbettstellen.

Eiserne Bettstellen.

Englische Bettstellen.

Sprungrahmen.

Matratzen jeder Art.

Kommoden-Betten.

Federbetten.

Plümeaux.

Kissen.

Schlafbälle.

Federleinen.

Flaumköper.

Bettbarchent.

Bett-Drell.

Federn und Daunen.

Klappstühle.

Klappische.

Ruhesessel.

Kinderstühle.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piquédecken.

Waffeldecken.

Tülldecken.

Tischdecken.

Theedecken.

Kaffeedecken.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Taschentücher.

Leinen.

Madapolam.

Damaste.

Piqués.

Gardinen.

Congress-Stoffe.

Rouleauxstoffe.

Portièren.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

Orthopädisch-heilgymnastischer Kursus für Mädchen und Knaben

beginnt am 15. October. Anmeldungen bis 30. October in meinem Etablissement von 3-4 Uhr Nachmittags Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße 1 und 11.

Direction: **A. Bode**, Orthopäd. 19426

Vor 7 Uhr Abends

bei mir aufgebene

Anzeigen für die **Kölnische Zeitung**

erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Ernst Victor, Webergasse 3. 9783

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 5. December l. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, lassen die Herren

H. Sichel Söhne in Mainz

circa 25,000 Flaschen Rheinweine

aus den Jahrgängen 1836, 1834, 1873, 1876, 1875, 1874 und 1870

in dem Foyer der Stadthalle in Mainz

öffentlich versteigern. Probetage am 26., 27., 28. November Kaiserstraße 28 im Comptoir, am 3. und 4. December, sowie am Versteigerungstage im Foyer der Stadthalle. (No. 21987)

Interessenten belieben sich gefälligst wegen Informationen an die Herren Wein-Commissionäre oder an die Versteigerer selbst zu wenden.

Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13,
Lager in Glas, Krystall, Porzellan und Steingutwaaren.

Reichste Auswahl in einfachen, sowie eleganten Mustern:

Tafelservice, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Trinkservice,

Kaffe-, Thee- und Mocca-Tassen, Wein- und Champagner-Gläser, Römer,

Weisse Hotel- und Haushaltungs-Porzellane — Küchengeschirre.

Hochzeitsgeschenke.

Ausstattungen.

Billige, feste Preise.

Zurückgesetzte Gegenstände und kleine Restparthien, soweit solche auf Lager, werden stets **sehr billig** abgegeben. 19235



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätzig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
P. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.

Biebrich-Mosbach:

Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.
Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Lannus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Faulbrunnstraße.

Bad Schwalbach:
Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

Rucksäcke für Jäger

empfehlen billigst

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

19163

Jäger

jeher Größe, Wein- und Einmachfässer um einen billigen Preis abzugeben Friedrichstraße 38.

Steinerne Sauerkrautständer

in Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Heymann, Ellenbogengasse 2.

Für Tapezieren.

Näh- und Zupfmachineu billigst empfiehlt
Fr. Becker, Mechaniker.

Hochfeinstes Tafel-Olivenöl

per 3/4-Liter-Flasche Mk. 1.60 empfohlen 19114

J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestrasse 5, Markt.

Neu und extra schön:

Sahgurken, Essiggurken, Freichelbeeren, Sauerkraut, Rotherüben, — Rollmöpfe, Sardinen, marin. Säringe, Bismarck-Säringe, Sardines à l'huile, Summer, Anchovis, — Beccicat, Hasen, Sardellen, Rebhuhn, Gähner, Stammelsvögel und Gänseleber-Pains, — Docturites, Orzail- und Krebs-Suppe, — ferner Knorr's Suppentafeln à 20 Pfg., Knorr's Suppen-Einlagen, — Saucen etc. empfiehlt billigt 19173

J. Rapp, Goldgasse 2.

Eingetroffen:

Prima neues Mainzer Sauerkraut.
Prima neue holl. sup. Vollharinge.
Prima neue Berliner Rollmöpfe.
Prima neue russ. Sardinen.
Prima Monnikendamer Sardellen
per Pfund 80 Pfg. 19113

J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestrasse 5, Markt.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehämmer gehakt) 9/10 Pfd. Mk. 5.50 bis Mk. 6.— frisches Hammel-gemüsefleisch (Brust- und Merensstück) 9/10 Pfd. Mk. 5.— franco (H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlst 17963

Carl Schramm, Schweinemehger,
Gäße der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Zucker-Abschlag.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu folgenden billigen Preisen, bedeutend unter heutigen Fabrik-Notierungen, abzugeben: 17158

Cölnler Raffinade in Broden . . . per Pfd. 30 Pfg.,
uneegale Würfelzucker . . . " " 30 "
egale . . . " " 34 "
gemahlene Zucker . . . " " b. 32 " an.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Neue holl. Voll-Säringe

per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei 17460
Saalgasse 2. Theodor Leber, Gäße der Webergasse.

Vorzügl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim,
rund per Laib 45 Pfg., lang
50 Pfg., empfehlst 14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Prima feinst Obitgelée,

owie alle Sorten Koch- und Tafeläpfel versendet an Private, sowie an gros zu billigsten Preisen (P. n. 10/10) 13

Georg Noll, Niederlahnstein.

Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg.,

ital. Maronen (große Frucht)

per Pfd. 25 Pfg.

empfehlst
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Äpfel per Stumpf 40, 50, 60 Pf. Schachtelweise 90, im Laden.
Kochäpfel Moritzstraße 16 (Obstladen), Gäße d. Weidhaidstr.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessig und Essige von vorzüglich Wohlgeschmack.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).
Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicats-Handlungen und Apotheken.

Verfandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

la amerik. Petroleum

per Liter 13 Pfg.

Zucker per Pfund 30 Pfg.

Theod. Leber,
Saalgasse 2. 19216

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M.
Allein ächtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weiss schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken etc. à St. 50 Pfg. bei 16412
A. Berling, Gr. Burgstrasse.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwiche,

Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfehlst 1988

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Ia Portland-Cement,

„ Bingerkalk in Säcken,

Carbolineum, Antimerulion,

Schifftheer!

empfehlst zu den billigsten Preisen 17405

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Köhlisdorf, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rauchend, sowie auch sämtliche Sorten Coals und Briquets empfiehlt billigt 16887

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coals- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.

Kohlen

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehlst billigt 13772

Gustav Bickel, Jelenenstraße 8.

Für Knaben!



Das
 Neueste und Geschmackvollste
 fertiger
Knaben-Anzüge
 und
Paletots,



vom
 einfachsten bis zum hochfeinsten Genre
 und in allen Grössen, empfehlen zu
billigstmöglichsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,
 Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Langgasse 2, **Langgasse 2,**

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Maronen, große Frucht, . . . per Pfund 20 Pf.

Kastanien

J. Schaab, Grabenstraße 3.

19416

Neue Betten schon von 45 M. an und Canapes, auch gegen
 pünktliche Ratenzahlung, zu haben bei
 A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

16415

Ausverkauf.

Tricot-Taillen.
Tricot-Kleidchen.
Tricot-Jäckchen.
Tricot-Anzüge.
Tücher und Châles in
 Wolle und Seide.
Theater-Kaputzen.
Kopf-Hüllen.
Plüschkragen.
Gehäkelte Kragen.
Damen-Röcke.
Kinder-Röcke.
Kinder-Kleidchen.
Kinder-Jäckchen.
Kinder-Mäntel.

Wegen der durch den Neubau des Nachbarhauses verursachten Verkehrs- bzw. Geschäftsstörung veranstalte ich einen

Ausverkauf meines Gesamt-Waarenlagers

und gewähre auf meine billigst gestellten Preise

10 % Rabatt.

Bestparthieen verschiedener Artikel zu und unter Einkaufspreis; bei grossen Einkäufen besondere Vergünstigung.

Alle Neuheiten der Saison

sind in reichster Auswahl und nur reeller, bester Qualität vertreten.

19183

Weber-
 gasse 4, **Ludwig Hess,** Weber-
 gasse 4,

Strumpf- u. Tricotwaaren, Korsetts.

Jockey-Mützen.
Engl. Rauh-Mützen.
Tricot- und Häkel-
Mützen.
Jagd-Westen.
Damen-Westen.
Zuaven-Jäckchen.
Unter-Taillen.
Damen-Strümpfe.
Kinder-Strümpfe.
Herren-Socken.
Strumpflängen.
Gamaschen.
Unter-Jacken.
Unter-Hosen.
Normal- und Reform-
Unterkleider.

Korsetts

über 150 Sorten.

Korsetts

über 150 Sorten.

Zur gefälligen Beachtung!

Aus Gesundheitsrücksichten sind wir gezwungen, unser Geschäft Marktstraße 13 mit dem 1. April k. J. aufzulösen und werden von da ab nur noch dasjenige in **unserem** Hause Langgasse 13 in unveränderter Weise weiterführen.

Da indessen die Räumlichkeiten des letztgenannten Lokales für die Aufnahme der großen Waarenvorräthe, welche wir für unsere zwei Geschäfte nötig hatten, nicht ausreichen, sind wir genöthigt, unser Lager entsprechend zu reduzieren.

Zu diesem Zwecke werden wir von heute ab und zwar in unseren **beiden Geschäften** auf nachstehende Artikel bei Barzahlung den beigefügten Rabatt gewähren und offeriren wir:

Weisse Damenwäsche, als Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 %.

Normal- und Reform-Unterzeuge mit 15 %.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 %.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 %, darunter eine Parthie vorigjähriger Schuhe, Rissen und Gebretter, zu Einkaufspreis.

Kleiderbesätze und Kleiderknöpfe mit 15 und 20 % und unter Selbstkostenpreis.

Korsetts mit 10 und 15 %.

Einen Posten **zurückgesetzter Strickwolle** (gute Qualität), früherer Preis per $\frac{1}{5}$ Pfd. 70 und 80 Pf., jetzt 45 Pf.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Indem wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

19292

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13.

Langgasse 13.

Hotel-Restaurant Prince of Wales,
23 Taunusstrasse 23.
1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.
Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.
Billige Pensionpreise. 18991

Specialitäten-Theater
„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.
Täglich:
Grosse Vorstellung.
Neu engagirtes Personal.
Anfang präcis 1/8 Uhr.
Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.
Sonntag:
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 und 1/8 Uhr. 19019
W. Berndt.

Wirthschafts-Gröfzung.

Meinen vielen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich am heutigen Tage eine

„Restauration“
8 Faulbrunnenstraße 8

eröffnet habe.
Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei Ober-
Wander, Frankfurt a. M.
Reine Weine, gute Küche.

Hochachtungsvoll
Wilh. Jülkenbeck.

Restauration
zur
Burgruine Sonnenberg.

Empfehle einen prima selbst-
gefertigten Reuen. 19008
J. Dierner, Restaurateur.



17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeßlund's
Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten-
u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für sehrende Kranke u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran

Malz-Extract-Bonbons
die bestbeten Hustenbonbons.
Man verlange stets die echten
in jeder Apotheke.

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer Produkte
Ed. Loeßlund & Co. in Stuttgart. 226

Kronenhummer,

nur Scheren und Schwänze, in schöner frischer Waare wieder
eingetroffen. 19087

Th. Hendrich,
Dambachthal 1.

Weidig's Tokayer	Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
Tokayer	„	1876er .	2.40 1.35
Tokayer	Cabinet 1868er .	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein .	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch,		
	roth. Med.-W. .	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—



Schutzmarke

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. B. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München.

empfehlen in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 15247

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Rothe Weine per Flasche von
80 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche 10
Schaumwein-Kellerei.
(Stg. à 200/L.)

Feinster Sect.

Van Haagen's Cacao

per Pfd.-Dose 2 Mk. 70 Pf., Bestes, wohlschmeckendes, leicht-
löse gewogen per Pfd. 2 Mk. 50 Pf. lösliches Pulver in stets frischer
Sendung empfiehlt 17620

Finalgasse 2. Theod. Leber, Ecke d. Webergasse.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2973
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Tafel- und Hochobst zu haben Adelhaidstraße 17,
Hinterh.

Den verehrl. Damen

zeige ich hierdurch die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

höflichst an.

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Filzhüte werden modernisirt.

18992



Kartoffeln feinsten Qualität, wie Markönigin, Seder Stolz und Mauskartoffeln werden auf Bestellung geliefert Taunusstraße 53. 17874

Schöne Äpfel per Stpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen per Stpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen. NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis. 18452

Conliffengeister.

(12. Fortl.)

Roman von Theophil Zolling.

Herbert schwieg gedankenvoll einige Augenblicke, während welcher der lustige Hans die Papiere auf seinem Schreibtische zusammenpackte. Eigentlich war es nicht verwunderlich, daß der Better zur Literatur übergegangen war. Schon in der Schule, die sie gemeinsam bei einem Haushofmeister auf Alt-Berlin absolviert, zeichneten sich seine Aufsätze aus, und frühzeitig war er als Familiendichter an Geburtstagen, Polterabenden und Hochzeiten im engeren Kreise geschätzt. Einige Novellen von ihm waren vor etlichen Jahren sogar gedruckt worden. Gewiß folgte er auch nur seinen literarischen und künstlerischen Neigungen, als er zum Aerger seines Vaters die militärische Laufbahn verließ. Und schließlich war es begreiflich, daß er nun aufhören wollte, bloßer Dilettant zu sein und sogar nach dem verlockenden Theaterlorbeer strebte. Da hatte nun Herbert also noch ein liebes Opfer der Bühnenleidenschaft vor Augen!

„Ja, mein Lieber,“ fuhr der deutsche Dichter fort, als seine Meisterwerke geordnet waren, ich schreibe Theaterstücke, obgleich ich es nicht nötig habe und zu meinem Vergnügen.“

„Zum Vergnügen der Anderen wäre besser,“ versetzte Herbert boshaft.

„Danke für die hübsche Pointe,“ sagte Hans, „ich werde sie gelegentlich verwerthen. O das Stückeschreiben ist viel leichter, als es aussieht. Die Stein hat mir das Rezept gegeben. Grundidee und Handlung überflüssig, nur viel lustige Situationen. Dann eine häufig wiederkehrende Redensart, die leicht populär wird, wie „Stilvoll!“ oder „Schwamm drüber!“ Die Figuren je älter je besser. Einige Backfische, ein Lieutenant, eine böse Schwiegermutter mit ihrem furchtsamen Gatten, ein schüchtern Liebhaber, eine lächerliche alte Jungfer. Dann ein Requisit für die komische Hauptscene, z. B. eine kleine Gartensprize, viele Thüren, zahllose Verwechslungen, ein guter Titel, den nichts rechtfertigt, die Wike aus den fliegenden Blättern alten Stils. Nicht wahr, das ist ja sehr einfach?“

„Außerordentlich, — aber sind Deine Stücke eigentlich schon aufgeführt?“ fragte Herbert schüchtern.

„Nein,“ war die Antwort, „denn sie sind bis auf ein Einactchen noch nicht vollendet. Wenn sie aber fertig sind, so werden sie auch gespielt, verlasse Dich darauf. Heute lege ich meine Feder

hin, morgen ist Leseprobe, in drei Tagen sind die Rollen ausgeschrieben, vierzehn Tage später findet die Aufführung statt.“

„Und Du bist ein berühmter Mann! Das ist ein empfehlenswerthes Abancement. Der Reichskanzler sollte es bei der Diplomatie einführen.“

Lachend nützte ihn der heitere Poet auf das Sopha und setzte sich neben ihn.

„Nun laß' uns einmal von Dir sprechen,“ sagte er. „Meine Bescheidenheit leidet sonst darunter. Also drei Fragen! Seit wann bist Du hier? Ich erwarte von Deiner Freundschaft die Antwort: eben angekommen! Du nickst? Ich danke Dir. Sodann was thust Du in Berlin? Diplomatisches Geheimniß? Du lächelst fein. Also wieder errathen! Und letzte Frage: wann gehst Du wieder? Verzeih' dem vielbeschäftigten Dichter diese gewiß weniger indiscrete als unverschämte Frage.“

„Lieber Cousin,“ sagte Berin, „Du mußt es schon leiden, daß ich Deinen Pegasusritt ein halbes Stündchen unterbreche, aber beruhige Dich: ich verlasse Berlin übermorgen wieder. Und nun reiche mir dort die Schachtel Lasterme 111 herüber . . . Du siehst, ich habe Deine Nummer nicht vergessen.“

Hans schob den geschmückten Rauchfisch heran, sie steckten die Cigaretten in Brand, und der Attaché begann:

„Hans, ich komme in diplomatischer Sendung zu — Dir. In Wien bin ich ohne Urlaub abgereist, indem ich mich krank melbete. Du ersiehst daraus, daß ich diesmal Diplomat für eigene Rechnung bin. Übermorgen mit dem ersten Zug fahre ich auf meinen Posten zurück, um allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, denn dann weiß ich meine Mission in guten Händen, nämlich in den Deinigen.“

Hans von Malkewitz hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu, und Berin erzählte ihm seine sonderbare Reise im Namen des alten Landegg und auf Bitten der Fürstin Heisterbach, seine Unterredung mit der entflohenen schönen Comtesse und ihre Fahrt vom Bahnhof in's Nationaltheater, wo sie ohne Zweifel Mainer aufgesucht habe. Hier wurde er von Hans unterbrochen, der ihm mittheilte, daß der Director des Nationaltheaters zur Zeit auf Reisen sei, was Herbert um seines Schütlings Willen sehr leid that.

Der Better warf ihm einen bedeutungsvollen Forscherblick zu,

„Natürlich liebst Du die Dame? Zeugne es nicht. O, lehre Du einem Dichter Herz und Nieren prüfen! Ich sah es Dir an, als Du eintratest. So kann nur ein Verliebter aussehen.“

„Ich bin bei ihr in Ungnade gefallen,“ klagte Werin, „aber doch nicht ohne Hoffnung. O wenn ich sie nur dem Theaterpfehl noch entreißen könnte!“

„Pfehl?“ rief Hans beleidigt. „Jedenfalls ein Pfehl, in dem es sich vergnüglich plätschert. Aber nun sage mir, was soll ich dabei thun?“

„Deine Aufgabe ist klar vorgezeichnet. Du sollst, wie es in der Verbrechersprache heißt: ausbalduern.“

„Eine nette Beschäftigung für einen deutschen Dichter!“

„Höre mich an, Hans. Zuerst erforschest Du, was sie im Nationaltheater ausgerichtet hat. Bei Deinen bekannten Beziehungen kann Dir das nicht schwer fallen. Sodann erfährst Du, wo sie wohnt, wie sie sich nennt, was sie treibt, wen sie besucht, was für Besuche sie empfängt . . .“

„Ganz gewiß,“ unterbrach ihn der Better. „Was sie isst, was sie trinkt, wem sie schreibt, was sie nicht schreibt, was sie denkt, was sie fühlt u. s. w. Nur ein Verliebter kann so un menschlich neugierig sein!“

Herbert sprang unwillig auf.

„Mit Dir ist aber auch kein vernünftiges Wort zu sprechen.“

„Und warum nicht, Herbert?“ fragte er mit sanfter Stimme.

„Weil Du mich im Dichten gestört hast. Da bin ich nämlich fürchtbar.“

Der Diplomat warf unwillig den Cigarettenstummel hin und berante aufrichtig, den windigen Gesellen in's Geheimniß gezogen zu haben. Doch der ließ sich durch seine sauerdöpstliche Miene nicht verbrießen, klopfte ihm begütigend auf die Schulter und bat ihn um weitere Instruktionen, denn er wollte doch wissen, ob seine Mission beendet sei, sobald er die gewünschte weitläufige Auskunft dem liebenden Better gegeben habe.

„Nein,“ erwiderte dieser und vergaß im neu erwachten Eifer allen Unmuth. „Du bist und bleibst mein Kundschafter, während ich auf meinen Posten zurückkehre und in geordneter Weise Urlaub nehme. Ich rechne darauf, zu längerem Aufenthalt in drei, vier Wochen hier wieder einzutreffen. Wird mir der Urlaub verweigert, so komme ich beim Reichskanzler um meine Verletzung nach Berlin ein. Bis dann wird durch Deine Güte hoffentlich das Terrain schon genügend vorbereitet sein. Dann fahre ich das schwere Geschütz vor.“

„Du meinst Deine Liebe?“

Herbert erröthete wie ein Mädchen, welche schöne Wallung der Better mit Vergnügen constatirte.

„Das schwerste Geschütz,“ fuhr Werin fort, „liefere die gegebenen Verhältnisse. Die zartheitete Comtesse paßt nach ihrem Wesen und ihrer Erziehung nicht zur Bühne. An eine viel reinere Luft gewöhnt, wird ihr der Coullissenstaub bald zum Ekel. Die Intriguen werden ihr die Begeisterung nehmen . . .“

„Aber die Liebe zur Kunst wird Alles überwinden. Fürchtest Du das nicht?“ warf Hans ein, während es wie ein Schatten über das Antlitz seines Beters flog.

„Allerdings,“ sagte er mit einem Seufzer, „denn sie hat eine Künstlernatur, schon von Haus aus. Ihre Mutter war eine Sängerin.“

„Dann wird es fast ein Ding der Unmöglichkeit sein,“ bekräftigte Hans, aber er wußte gleich wieder Rath. „Weiben die Intriguen aus oder sind sie nicht beweiskräftig genug, nun, so kann man ja nachhelfen.“

„Pfui, Hans, Du wolltest sie vom Theater fortjörgern, Rabalen schmieden, ihr Unannehmlichkeiten bereiten? . . . Wie sehr habe ich mich in Dir getäuscht!“

„Das reizt den Dichter in mir,“ erwiderte der ehemalige Garde-Lieutenant, und seine schwarzen Augen fixirten sinnend seine wohlgeordnete Bücherei, die eine Wand von unten bis oben bedeckte. „Im Uebrigen wünsche ich von Herzen, daß Dir diese Entführung aus dem Serail gelingen möge, denn eine Schauspielerin soll man nie heirathen. Du siehst mich erstaunt an? An warnenden Exempeln fehlt es doch nicht. Zum Beispiel Lindheim, den Du auch kennst. Er hatte eine Tragödin geheirathet und sehr unglücklich mit ihr gelebt, und das Ende vom Liede war eine Scheidung, welche sie durch ihre Flucht mit einem Schmirren-

comödianten wesentlich erleichterte. Jetzt lacht er über seine Jugendehelei von einst, aber er gesteht ein, daß er sie nicht um ihrer schönen Gage und Renten willen, sondern aus Liebe geheirathet hatte. Auch aus Liebe zur Tragödie, denn er war ein leidenschaftlicher Theaterfreund. Zudem er die Tragödin heirathete, war er sicher, zu jeder Zeit und sogar mitten in der Nacht eine Tirade oder Scene, die er liebte, zu seiner Verfügung zu haben. Auf solche Weise ersparte er sogar den Preis eines Parquetstüches. Unser Freund hatte dabei nicht bedacht, daß eine Frau sehr bedenklich ist, die von sieben bis zehn Uhr vor zweitausend Zuschauern von einem ersten Selbstenjüngling sich umarmen läßt. Ja, ja, Herbert, man soll die Muse zur Geliebten, aber nicht zur Gattin haben.“

Die beiden Freunde wurden in ihrer Unterhaltung durch einen militärisch aussehenden alten Herrn gestört, der nur Hans von Malkewitz gleichgearteter Vater sein konnte. Er war der Bruder von Herberts Mutter, und seine Onkelfreunde schien groß, als er so unvermuthet die beiden Betteern beisammen traf. Es kostete sie auch einige Mühe, dem jovialen Alten begreiflich zu machen, daß Herbert in geheimer Mission nach Berlin gekommen sei, und daß kein Mensch von seiner Reise etwas erfahren dürfe.

„Gewiß Papa,“ fuhr Hans fort, der einen Witz auch dann nicht unterdrücken konnte, wenn er Schäden bringen mußte; „Herberts Mission ist so geheim, daß nicht einmal der Botschafter darum weiß.“

Das war dem Vater und Oheim doch zu stark, und er machte seiner Ungläubigkeit in polternden Worten Luft, wobei sein rothes Gesicht, in dem ein schneeweißer Schnurrbart steckte, eine purpurne Färbung annahm. Ob die jungen Leute denn glaubten, daß ein hervorragendes Mitglied des Herrenhauses und Reichstags sich hinter's Licht führen lasse? Herbert möge ihm ungehäum die Wahrheit beichten, sonst würde er seinen Eltern verrathen, daß sich der Herr Sohn ohne Urlaub in Berlin herumtreibe.

Das wollte Herbert um keinen Preis, denn er kannte das strenge Pflichtgefühl seines Vaters, von dem er noch abhängig war, und da er wußte, daß Onkel Malkewitz ein guter, verlässlicher Kamerad war, so gestand er ihm, daß ihn die Liebe hinter einer schönen Comtesse her nach Berlin geführt habe. Mehr wollte der ritterliche Onkel, der in solchen Dingen sehr feinfühlig war, nicht wissen, aber die kede Laune trieb seinen Sohn abermals zu einem Luftsprung.

„Und weißt Du, Papa,“ fragte er, „was Herbert mir aus Wien mitgebracht hat? Den prächtigsten Lustspielstoff von der Welt. Erster Act: Die Flucht aus dem Vaterhaus. Zweiter Act: Ein treuer Freund und Liebhaber ist ihr nachgereist, um sie zur Heimkehr zu bewegen. Da alle Mittel der Ueberredung und selbst die brennendste Liebe nichts helfen, so braucht er Gewalt.“

„Um Gotteswillen!“ rief Werin ängstlich, doch der Better war im Zug und ließ sich nicht aufhalten.

„Die stärksten Mittel der Ränkesucht werden angewandt, deren raffinnirte Auswahl man getrost dem Dichter überlassen kann . . .“

„Hans!“

„Auch ein gewisser Freund des Verliebten,“ fuhr der Spatzvogel unbeirrt fort, „wird dabei eine bedeutsame Rolle spielen, doch bin ich darüber noch nicht im Klaren. Ich werde mir's überlegen.“

„Hans, mich reut es wirklich, Dich in's Geheimniß gezogen zu haben,“ klagte Werin. „Ich fürchte, Du bist dabei zu wenig Diplomat und zu sehr Phantasiemensch. Du läßt Dich zu weit treiben und verdirbst mein Spiel.“

„Daß mich nur machen. Das Problem fesselt mich. Ich wandle da gewissermaßen in den Spuren eines Lustspiels. Wer weiß, vielleicht mach' ich wirklich ein Stück daraus . . . und dann sollst Du als Stofflieferant die Hälfte der Lantienmen bekommen. Ich bin mir auch darüber noch nicht klar, ob ich die Solde dem Liebhaber oder seinem Freunde gebe . . . O sei unbesorgt, ich rede nur von meinem Stück. Du kennst meine Ansicht. Auch hat die schöne Wirklichkeit bereits anders beschlossen.“ Und indem er seinen Better in eine Nische zog, flüsterte er ihm in's Ohr: „Hans von Malkewitz ist wohl für längere Zeit in festen Händen. Fräulein Thessa von Stein sorgt dafür.“

Herbert drückte ihm theilnehmend die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. October c., Vormittags 11 Uhr, sollen 11 Stück an der Kläranlage gezogene schwere **Apfel-Kürbisse** vor dem Rathhause auf dem Marktplatz öffentlich meistbietend versteigert werden. Dieselben sind von 8 Uhr ab daselbst zur Ansicht ausgestellt.

Wiesbaden, den 11. October 1890.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. **Brix.** *

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 16 Paar **Soltschuh**en für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage soll vergeben werden.

Offerten mit Proben sind bis **Freitag, den 17. October, Nachmittags 4 Uhr**, im Bureau der Schlachthausanlage abzugeben.

Wiesbaden, den 13. October 1890.

Der Vorsitzende d. städt. Schlachthaus-Commission. **Wagemann.** *

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 18. October 1890,
Abends präcise 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale Wellritgstraße 41:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Vorstandes über das Vereinsjahr 1889/90.
2. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
3. **Neuwahl des Vorstandes.**
4. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

NB. Die Bücherausgabe findet der Haupt-Versammlung wegen am **Freitag, den 17. d. M., Abends von 1/2 9—1/2 10 Uhr** statt. 220

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Die ordentlichen Mitglieder werden behufs Besprechung über die bevorstehende Vorstandswahl zu einer **Vorversammlung auf Donnerstag, den 16. October, Abends präcise 9 Uhr**, in das Vereinslokale eingeladen. 220

Mehrere Mitglieder.

Restaurant Poths,

Langgasse.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an:

Spansau.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Bäckerei von Kl. Dohheimerstraße 5** in mein Haus

Ludwigstraße 10

verlegt und die frühere Maschinen-Bäckerei von Herrn **Securius** übernommen habe. Das sogenannte **Grahambrod** werde auch bei meiner Brod- und Feinbäckerei weiterführen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

19447

Hochachtungsvoll

Carl Gräber, Bäckermeister.

Die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 220

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Neben meiner

grossen Auswahl von Neuheiten

in

Winter-Mänteln

empfehle eine Serie

schöner moderner

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel

zu zurückgesetzten Preisen.

19508

Streich-Instrumente

verfertigt und reparirt in bester, sauberer und billiger Ausführung; die hierauf in Bezug stehenden Aufträge erbittet

W. Biermann in Schierstein,
nahe der neuen Kath. Kirche.

Obst-Einlochfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Serzogl. Raff. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.

Gebrauchte Einlochfessel werden leihweise abgegeben. 11612

Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Möbel u. dergl. w. an- u. verkauft, Herbst- u. Winter-Überzieher, Regenmäntel, mehrere vollständige Betten v. 20—40 M., Bettstellen, sowie einzelne Betttheile, Kleider- u. Küchenschränke v. 20 M., Nacht- u. andere Tische 3—6 M., silb. gute Cylinderuhren 6—8 M., Remontoir-Uhren 12—15 M., Koffer, Stühle u. dergl. m.

P. Schneider, Schuhmacher,
Hochstätte 30, Ecke des Michelsbergs.

Bestellungen per Post werden pünktlich ausgeführt.

Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Gas im Topf.



Reichliche weißfleischige und gelbe engl. Kartoffeln centnerweise zu haben Schwalbacherstraße 43.

Fein decorirte

**Tafelservice,
Kaffeesevice,
Krystall-Trinkservice,
Krystall-Dessertservice,
Meissener Porzellan**

(blau Zwiebelmuster),

**Waschtisch-Garnituren,
alle Gebrauchsgeschirre**

in weiss. Porzellan und Glas

empfehlte in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a. 16418

Gebraunte Kaffee,

reinschmeckend, pro Pfd. 140 Pfg. bis 200 Pfg. 19498

J. Haub, Ecke der Mühl- und Säfnergasse.

**Geräuch. Flundern,**

Egmonder Schellfische Cabliau, Zander, Hechte etc. empfiehlt in nur Ia Qualität

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Ph. Hr. Momberger Söhne,Lager an der Gasfabrik, Comptoir: Adolphsallee 40,
offeriren zu billigsten Preisen**Baumaterialien und Canalisationsartikel,****Holz und Kohlen für den Winterbedarf.**

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei

Herrn J. Sauter, Nerostraße 25.

" H. Momberger, Kapellenstraße 18.

Niederlage von Kalk und Cement bei Herrn
Aug. Schmerr jr., Lehrstraße 12. 19501**Prima****Herd- u. Ofenkohlen,**

sehr stückreich,

Knuß- und Anthracit-Kohlen,**Stein- u. Braunkohlen-Briguettes**
von besten Zechen,**Buchen-Scheitholz,****Anzündholz, sowie Lohfuchen**

offeriren zu billigen Preisen

19469

Gg. Wallenfels & Cie.,

Goldgasse 20

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum

ASTRAL-OIL.**Allein-Verkauf:****A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15.

Charles Pratt & Co.**Absolut sicher** 19465
gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle krystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

**Neu
Pflaster.****Jacobi's Touristen-Pflaster gegen Gähnen
augen, harie Haut an den Fersen, Fußhohlen, entfernt
jede Hautwucherung i wenig Tagen. Erfolg garantiert.
In Rollen à 75 Pf. Alleiniges Depot in Wiesbaden:
Victoria-Apotheke, Rheinfr. Man verlange auch
brüchlich Jacobi's Touristen-Pfl. M. Postverf. 10 Pf. mehr.****Kaufgesuche****Meyer's Conversations-Lexikon, IV. Auflage (17 Bände)
complet, gegen Baar zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub B. C. 70
postlagernd.****Gesucht ein schmaler hoher Glasdyrank**

für ein Parfümerie-Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19495

**Badewanne, groß, von Holz, u. eine span. Wand, ca. 4 Mtr. lang,
zu l. gef. Walramstraße 31.****Ein kleiner Stubenhund,**

womöglich Terrier oder Pinscher, wird zu kaufen ges. Martinsstraße 2

Verschiedenes

Zwei Viertel 1. Rangl. abzug. Walmühlstraße 35, Part. 19475

Ein erfahr. Kaufmannwünscht sich mit 15-30,000 Ml. an einem nachw. rent. Geschäft oder
industr. Unternehmen zu betheiligen. Off. unter S. T. 100 postlag. erb.**Aug. Dommershausen,**

55 Taunusstraße 55, 2. St.,

empfehlte sich zur

**Anfertigung einfacher wie eleganter Damen-Kleider,
sowie zum Umändern zu billigen Preisen.** 19470Ein Mädchen, tüchtig im Weisnähen und Feinstöpfen, empfehlte
sich in und außer dem Hause. Näh. Drausenstraße 17, Unterb.Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem
Hause. Näh. Langgasse 19, 2. St.**Ein Mädchen,** welches im Weisnähen und
für in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 66, 2. St.Zwei Mädchen suchen einige Stunden zum Waschen und Putzen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19484

J. Gund, München, an g. Leute zu versch. Näh. Tagbl.-Verl. 19483

Eine fleißige reinliche Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen und Büben. Näh. Römerberg 10, Stb. 4. St.

Welch' edelwärtiger Herr kann einer jungen gebildeten Dame mit 50 Mk. aus großer Verlegenheit helfen gegen pünktliche monatliche Rückzahlung? Offerten bitte unter **N. Z. 21** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein junger Mann,

anfangs 30er, mit einem Geschäft und etwas Vermögen, wünscht mit einer jungen Dame, nicht über 30 und nicht unter 25, bekannt zu werden zum Zweck der Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten unter **N. Z. 201** an den Tagbl.-Verlag.
Verschwiegenheit wird zugesichert.

Verkäufe

Eine gute Nähmaschine, sowie ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 47, 3 St.

Der **Vorfeser**, 175 x 106, auch einzeln, zu verk. Nerostr. 20 19480

Großer **amerikanischer Kälöfen** zu verkaufen Kirchgasse 7.

Plattföhen zu verkaufen Brichgraben 6, 1 St. rechts.

Ein **complettes Hunde-Zuhrwerk**, fast neu, ist billig zu verkaufen in **Sonnenberg**, Burgstraße 2.

Gib. Vogelheide (auch theilbar), und ein **Stahdrücker-Zriller** billig abzugeben **Nöderstraße 21, Part.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind und Bruder,

Geurich Spriekersbach,

nach kurzem, aber hartem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Verloren. Gefunden

Eine Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Schulgasse 11.**

Verloren am 13. October, Abends zwischen 4 und 6 Uhr, von der **Wilhelmstraße** bis **Nerothal** eine **silberne Cigaretten-Tasche**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **gute Belohnung** abzugeben **Hotel Dasch**, **Wilhelmstraße 24.**

Verloren am Dienstag Abend in der **Bleichstraße** oder **Helenenstraße** eine **silberne Vorknadell**, Schild mit getrenntem Floket und Monogramm **J. B.** Abzugeben gegen Belohnung **Bleichstraße 1, Part.**

Der im **Schneittuch** gefundene **Trauring** ist abzuholen **Philippstraße 2, Part.**

Ein **Granatarmband** gefunden. Abzuholen **Spiegelgasse 8.**

Stoß vertauscht am Sonntag gegen Abend im **Kathstaller**. Umtausch **Langgasse 27, 1.**

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Kindermantel, 1 Armband, braun-selbenedes Tuch, 1 silberne Broche, 1 Uhr, 1 Armband, 1 Pferdebede, 1 Vorknadell mit Brillanten.

Gefunden: 1 Uhr-Perpendikel, 1 goldener Ring, 1 Uhr, 1 Wagenkissen, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kneifer, 1 Peitsche, 1 Frauenkleid, 1 Paar Handschuhe, 1 Korallenkette.

Entlaufen: 1 Hund.
Zugelaufen: 1 Hund.

Unterricht

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. **Adelheidstraße 19, 3.** und bei **Jurany & Mensel**, **Langgasse**. 15120

Eine staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. **Frankenstraße 19, 1. Etage**. 15902

Englischer Unterricht durch eine **Engländerin** gewünscht. Honorar-Angabe erbeten **Langgasse 31, Part.** 19499

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15905

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille** 17329

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris **Louisenplatz 3, Part.**

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Peller & Gecks**. 18940

Pariserin

wünscht Unterricht zu ertheilen in der **französi. und engl. Sprache**, sowie in **Musk.** Gesl. Off. unter **P. 1000 an (N. No. 1249) 14** **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, **Saalgasse 32, 2.**
Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erst. **Nerothal 7.** 15903

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht im Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell.
Maria Arndt,
Dambachthal 9. 18692

Unterricht im Clavierspiel,
Gesang, Ensemblespiel, Theorie und Compositions-
lehre ertheilt
Musikdirector Zerlett u. Frau Zerlett-Olsenius,
Kirchgasse 11. 19044

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15906

Violin-Unterricht
ertheilt billigt **V. zum Busch**, **Wilhelmstraße 3, Part.**

Gesangunterricht
nach vorzügl. Methode ertheilt **Elsa Hatzmann**, Opernsängerin,
Rheinstraße 72, Part. 17884

Bertha Schann,

am Conservatorium zu München gebildet,
nimmt Anmeldungen zu **Gesang- und Clavier-Unterricht** **Wörth-**
straße 1, zwischen 12 und 2 Uhr, entagen. 19462

In den ersten Tagen beginnt ein
Kursus im Putzmachen,
zu dem wir noch Anmeldungen entgegen nehmen. 19189
Victor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Zuschneide-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in der **Damen-Schneiderei**. Theoretisch und praktisch. **Engl., Pariser und Wiener Schnitte**, sehr leicht und ohne jede Vorkenntnis zu erlernen. Während des Unterrichts fertigen die Damen ihre eigenen Kleider an. SchülerInnen-Aufnahme täglich. Alles Näheres **Nerostraße 46, 1. Fl. Stein, Nerostraße 46, 1.** 19811

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** **Estats & House-Agency**
Tanusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besisthum **Bierstädterstraße 12**, hochfein gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, **Nichelsberg 25.** 17703

In feinsten Wohnlage

Wiesbadens ist ein **hochelegantes Stagenhaus**, welches eine **Wohnung** von 7 Zimmern frei rentirt, Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **19315**
E. A. Metz, **Emserstraße 10, 1 St.**

Landhaus, nahe der **Mainzer Str.**, eleg. **Neubau** m. schönem **Garten**, für mehrere **Familien** einger., daher sehr **rentabel**, preiswürdig zu verkaufen. 19492
August Koch, **Immob.-Gesch., Gr. Durgstr. 7, 2.**

Baupläne an der Diebrückerstraße, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **O. Z.** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 16889
Umzäuntes Grundstück an fließendem Wasser und Promenadenweg, ca. 5 Ruthen (für Wäscherei geeignet), zu 500 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle — 60 % der Lage. Ratenweise Auszahlung schon während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung. Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt das Hypothekengeschäft v. **Herm. Friedrich**, Querstr. 2, 1. 18665

20,000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen sind Anfangs November auf 1. Hypothek auszuleihen. Von wem? ist zu erfahren im Tagbl.-Verlag. 19473
8—10,000 Mk., sowie 40—42,000 Mk. sind auf Hypotheken auszuleihen. Off. bittet man unter **A. 12** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Capitalien zu leihen gesucht.

50—70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Rentabilität vorzügliches Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222

Restkauf-Schilling von 10—12,000 Mk. zu 4 1/2 % mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Lage auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19301

15,000 Mk. (sehr gute 2. Hypothek, nach der Landesbank) auf 1. Januar 91 ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter **S. S. 111** an den Tagbl.-Verlag. 19445

5—6000 Mk. als 2. Hyp., die erste mit Amort. à 5 %, auf vorz. Obj. gef. Näh. unter **D. C. 60** an den Tagbl.-Verlag erb.

27—30,000 Mk. als 2. Hypothek auf m. hies. Haus à 5 % sof. gef. Offerten unter **K. Pr. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht **M. 120** geg. solid. Unterpfand und 6 % Z. im Voraus. Abt. **T. S. No. 6** postlagernd.

Miethgesuche

Gewünscht vom 1. November an für 6 Monate oder länger abgeschlossene, herrschaftlich möblierte Wohnung, nicht höher als 2 St., 5—6 Zimmer, Küche nebst Zubehö., nur feine sonnige Lage. Reflectanten mit Preisangabe adressiren sub **T. 182** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer in feinem Hause von zwei alten Damen auf gleich gesucht. Offerten an den Tagbl.-Verlag erbeten unter **H. W. 200**.

Ein junger Mann sucht ein möbl. Zimmer mit Kaffee. Off. u. Preisangabe unter **A. G. 26** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mittelgroßer Laden in bester Geschäftslage sof. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe sub Chiffre **B. 39** an den Tagbl.-Verlag.

Ein passendes Local in guter Lage für Weinwirtschaft gesucht. Schriftliche Off. unter **E. P. 190** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Feldstraße 1, 1. St., Wohnung, ein Mansard-Zimmer sofort zu verm. 19185

Oranienstraße 4, 1. St., ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller u. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. 19375

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehö., zu vermieten. 19108

Zu seiner Villa am Kurpark wünscht man die Bel.-Et. von 4 großen Räumen und Zubehö. an einzelne Dame oder älteres Ehepaar abzugeben. (Preis 2000 Mk.) Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 19367

Kleine Wohnung (Glasabschl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204
Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17663

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Gut möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16**. 18974

Wegzugs halber

eine feine halb möblierte Bel.-Etage, enthaltend einen neuen Plüsch, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehö. u. c., ist auf sogleich billig, eventuell auch ohne Möbel zu vermieten **Albrechtstraße 3a**.

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19488

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 7, 1. Et., zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Adelheidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18507

Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Bleichstraße 4, 3. Etage r., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Delaspeystraße 4, 1. Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten.

Dohheimerstraße 12, Part., zwei große, schön möblierte Zimmer auf 1. November zu vermieten. Auch kann auf Verlangen ein Zimmer für einen Diener oder möblierte Küche dazu gegeben werden. 19472

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17064

Enferstraße 19 gut möbl. Zimmer (Süden, gr. Garten), auf Wunsch mit Pension (monatlich 50, 60 und 75 Mk.), zu vermieten. 19400

Enferstraße 71, Part., ein schön möbl. Zimmer mit Piano zu 18 Mk. monatlich zu vermieten. 18790

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18557

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18066

Goldgasse 18, 2. St., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 18591

Waldstraße 9, 2. St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19497

Rheinstraße 65, Bel.-Etage, 2—3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Schachtstraße 9b ein möbl. Zimmer an zwei reinliche Arbeiter abzugeben; daselbst ist noch eine heizbare Mansarde zu vermieten. 19488

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1. St. 19502

Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Monat. Pfälzer Hof.

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten **Karlstraße 3**, 1. St. Drei möblierte Zimmer zu vermieten **Mexxergasse 6**.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Alderstraße 6**. 19308

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Frankenstraße 3**, 2. 19394

Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei H. **Goldgasse 5**, 2. St. Zimmer mit Kost zu vermieten **Hänergasse 5**, 1. St.

Möbl. Zimmer **Herrngartenstraße 14**, 2. 17925

Ein Zimmer, möblirt, sofort zu haben **Herrnhilfsgasse 3**, 1. Tr.

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. **Wiener Schublager**, Kirchgasse 45. 19354

Ein auch zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Restaurant Jacoby**, Kirchgasse.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 14** 2. Etage. 17568

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich zu vermieten **Louisenstraße 24**, Hinterh. links 3. St. 19217

Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. Et. **P. Wenzel**. 19000

Ein elegant möbliertes Zimmer per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) **Louisenstraße 37**, 2 bei **P. Wenzel**. 19506

G. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) **Mauergasse 8**, 3 rechts. 18073

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Mauerg. 8**, 2. Tr. r. 19276

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer an einen älteren Herrn zu vermieten. **Xeroststraße 32**, 2. St.

Ein schönes großes Zimmer möbliert oder unmöbliert an einen Herrn zu vermieten **Oranienstraße 22**, Part. 19417

Ein einf. möbl. Parterre-Zimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten
Oranienstraße 25, Hinterhaus bei **H. Scherk.** 18957

1 separ. oder **2 ineinandergehende** freundl. möbl. Zimmer per
sogleich billig zu verm. **Oranienstr. 27,** Strhs. 2 bei **Hort.** 19444

Zimmer, groß, hübsch, möbl., 15 M. Philippsbergstraße 17, 1 I. 19477

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein
fl. b. zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 19197

Ein möbl. Zimmer, per Monat 20 M. mit Kasse, an einen Herrn zu
vermieten Schwalbacherstraße 17. 19455

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345

Ein einfach möbliertes Zimmer gleich zu vermieten Weil-
straße 2, 1 St. hoch links.

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellrigstr. 16, 2 Tr. r. 18407

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

Wleichstraße 3, 1 St., eine Maus, mit 2 Betten zu vermieten. 19053

Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 18224

Dachstübchen mit Bett u. f. w. an Herrn zu verm. Webergasse 45, 2. 19345

Ein bis zwei Leute erh. ein möbl. Zimmer Philippsbergstr. 17, Frisp. 1.

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und
billig logieren Metzgergasse 14, 2. 14553

Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Schachstraße 9a, Hth. Dachw. 19298

Arbeiter erhalten Kost und Schlafstelle Webergasse 46, Hth. 1. 19228

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein Parterrezimmer im Seitenbau mit separatem Eingang für M. 8.50
auf gleich zu vermieten Röderstraße 20. 19161

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

Fremden-Pension

Fremden-Pension
Villa Margaretha,
Gartenstrasse 10 und 11,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18179

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten.
Citville, Mevis, Reall. 12300

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Zimmiergebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Perfecte Tailen-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 19402

Benedict Straus,
Webergasse 21.

Tüchtige Arbeiterinnen für Mäntel zu ändern finden
Arbeit gegen guten Lohn
Schlügenhofstraße 3, Hinterh. 2 Tr.
Ein ausgebildetes Nähmädchen zu einer Kleidermacherin
sogleich gesucht Kirchgasse 36, 2.
Tüchtige Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei
Frau Bender, Schneiderin, Nerostraße 9.

Junge Mädchen,

welche das Kleidermachen erlernen wollen, finden Lehrstelle
unter günstigen Bedingungen. 19403

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich er-
lernen Adolphstraße 5, Part.
Ein Bügelmädchen findet sogleich Beschäft. Wleichstraße 20, Hinterh.
Ein Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45, im Laden.
Gesucht wird ein kräftiges sauberes Mädchen für Monats-
stelle. Meldungen Mittwoch, den 15. d. M., Nachm.
5 Uhr Adelhaidstraße 47, Hinterhaus 2.
Ein reinliches Monatsmädchen sofort gesucht Moritzstraße 25, 3.
Zwei tüchtige Putzfrauen gesucht Frankenstraße 14, 1. St.

Wachfrau gesucht bei Frau Lang, Selenenstraße 5. 19489
Ein fleißiges Wäsche mädchen wird für dauernd gesucht
Selenenstraße 5, 2 Tr. Dasselbst wird eine Büglerin auf
einige Tage in der Woche gesucht.
Laufmädchen gesucht bei F. Lehmann, Säfnergasse 1. 19342
Laufmädchen gesucht.
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.
Reinliches Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, im Laden. 19487

Zur Aufsicht

bei einem 10-jährigen Mädchen für einige Stunden Nachmittags
wird eine alleinstehende Frau, durchaus zuverlässig und nicht ganz
ohne Bildung, gesucht. Gute Empfehlung erforderlich. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 19505

Ein junges Mädchen den Tag über zu Kindern gesucht. Näh.
Wleichstraße 13, Hinterh. 2 Tr.

Ein Mädchen den Tag über für Ausgänge gesucht
Nerostraße 30, 1.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Wilhelmstraße 40, 1 St.

Ein junges Mädchen sofort täglich einige Stunden zu einem fl. Kinde
gesucht Schwalbacherstraße 31, Part. 19274

3. br. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gef. Nerostr. 14, Laden r.

Gesucht ein Mädchen, welches zu Hause schläft. Wleichstraße 8, 1.

Haushälterin gezeigten Alters gesucht Wleichstraße 15a,
Part. 19496

Gesucht Herrschaftsköchinnen für hier und auswärts,
feineres Hausmädchen (ausw.), sowie Mädch.,
welche kochen können in fl. Familien als allein.
Central-Bureau von Frau Warlos, Goldgasse 5, 1.

Gesucht eine bürgerliche Köchin in Geschäftshaus, zehn bis zwölf tüchtige
Mädchen für hier und ausw. durch A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
zum 1. November gesucht. Nur perfecte,
evang., mit guten Zeugnissen wollen sich
melden Gartenstraße 5.

Herrschaftsköchin
Gesucht Köchinnen, perfect und fein bürgerlich, bessere Hausmädchen,
Zimmermädchen, Kinderfräulein, Bonnen, Altemmädchen, welche kochen
können. Frau Wintermeyer, Wwe., Bureau Säfnergasse 15.
Gesucht sofort fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-,
Küchen- und Landmädchen d. Stern's Bür., Nerostraße 10.

Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht

fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Allein-
mädchen für hier und auswärts, Hausmädchen für Hotel
und Privat, ein Kinderfräulein, eine angehende Jungfer,
welche schreiben kann und gute Zeugnisse besitzt, eine ge-
prüfte Erzieherin und Kammerjungfer nach dem Ausland.
Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. 19154
Brenner & Blum.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 19437
Emserstraße 10, 1 St., wird ein junges Mädchen für
Hausarbeit gesucht. 19349

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 18434

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20. 19106

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche bürgerlich kochen können,
Zimmermädchen, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchennädchen und
Solche für allein d. Frau Schug, obere Webergasse 46, Hth. 1 St.
Röderstraße 3 ein Mädchen gesucht. Fr. Groll. 19252

das auch perfect kochen kann, für auswärts gesucht
Emserstraße 31. 19218

Mädchen,
In seinem Hause wird ein durchaus solides, in Küche und
Hausarbeit gewandtes Mädchen gesucht. Nur mit guten
Zeugnissen Versene können sich vorstellen von 10-3 Uhr.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19387

Ein Mädchen von auswärts für Küchen- und Hausarbeit ge-
sucht Nerothal 6. 19372

Ein sauberes Mädchen für eine Restauration gesucht Langgasse 5. 19361

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Wellrigstraße 28, 2. St.

Ein zuverlässiges reinliches Mädchen sofort gesucht Metzgergasse 18. 19391

Ein starkes fleißiges Mädchen wird gesucht Moritz-
straße 42, Metzgerladen. 19333

Ein Dienstmädchen gef. Webergasse 39, Thoring. rechts 1. St. 19335

Wellrigstraße 12 wird ein Mädchen gesucht. 19420

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23. 19428

Ein einfaches Mädchen gesucht Abrechtstraße 7a, Part. 19381

Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 5, 1. St.

Ein kräftiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf
gleich gesucht Taunusstraße 15.

Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern
hat, gegen hohen Lohn gesucht Adelhaidstraße 46, Part.

Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gef. Sonnenbergerstraße 14.

Israel. Mädchen, in Küche u. bewandert, gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19490

Ein einfaches braves Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches
nähen, waschen und bügeln kann (leichte Stelle), sofort gesucht Zahn-
straße 24, Part.

Gesucht von einer ältlichen Dame

ein junges Mädchen, welches gegen Sprachunterricht ihr beim Nähen
und etwaigen Besorgungen behilflich wäre. Näh. Tagbl.-Verlag. 19467

Braves fleißiges Mädchen für Haus und Küche gesucht
Große Burgstraße 17, 1 Tr. 19468

Ein anständiges williges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. November gesucht. 19470

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht
Weisbergstraße 7, Part.

Mädchen, 14-15 J. alt, für mein Arbeitsgeschäft gef. Sübötter, Mühlg. 1.

Ein junges sauberes Mädchen gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 12, 1 St.

Gesucht ein junges Mädchen
aus guter Familie für die Wäschekammer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19494

Ein Mädchen sofort gesucht Mauergasse 8.

Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Frankfurterstraße 19. 19507

Ein starkes Kindermädchen sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19508

Ein tüchtiges braves Hausmädchen gesucht Emserstraße 24, Part.

Tüchtiges älteres Mädchen
für jede Hausarbeit sofort gesucht Wörthstraße 12, 1.

Suche zwei Kindergärtnerinnen (eine musikalisch gebildet), feine bürgerliche Köchinnen für ausw., Zimmer- und Hausmädchen, Mädchen für allein und Mädchenmädchen. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gef. Zimmermädchen, mehrere Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, eine Kindergärtnerin, zwei Köchinnen in Pension, eine fein bürgerl. Köchin nach Mex., ein Hausmädchen zur Haushilfe (14 Tage) und eine französische Erziehlerin. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht sofort tücht. Herrschafts- und Hotel-Personal gegen hohen Lohn durch Börner's Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16.

Eine Schänktamme
sofort gesucht. Näh. Friedrichstraße 44, 2. 19453

Eine gesunde kräftige Schänktamme, nicht unter 6 Wochen, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19478

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine perfekte Kammerjungfer, ein besseres Kindermädchen, tücht. Hotelzimmermädchen, bessere und einfache Haus- u. Alleinmädchen, nur mit guten Zeugn. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Tüchtige Ladnerin, 30 Jahre alt, prima Empfehl., mehrere Kammerjungfern, eine französische Bonne, eine tüchtige Haushälterin mit 12-jährigen Zeugnissen, eine fein bürgerliche Köchin und mehrere Diener empfiehlt Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Eine tüchtige Verkäuferin
sucht, geküsst auf gute Zeugnisse, Stellung in feinerem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19476

Eine junge Dame aus guter Familie,
mit Sprachkenntnissen, sucht baldiges Engagement als Verkäuferin in einem hübschen feineren Geschäft; würde auch die Stellung als Empfangsdame oder ähnliche bekleiden. Gest. schriftliche Offerten an den Tagbl.-Verlag unter E. S. 191.

Eine gew. Verkäuferin sucht in einem Woll-, Weiß- oder Manufaktur-Geschäft passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19314

Eine in der Wäsche und im Kleideransorbieren geübte Näherin sucht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Sellmundstraße 31, Mansardwohnung.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Nähen Michelsberg 30, 2.

Unabhängige junge Frau sucht Beschäftigung. Michelsberg 3.

Eine Waise- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Nerostr. 11a, 3 St.

Ein tüchtiges Bäckermädchen sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 60, 2 rechts.

Eine unabhängige junge Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Adberallee 20, Seitenbau.

Eine Frau sucht Monatsstelle Bleichstraße 20, Dachlogis.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Emserstraße 77, 1. Etage. 19339

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Weisbergstraße 16, 2. St.

Empfehle eine Haushälterin, Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen, Kindermädchen, sowie einfache Landmädchen. Bureau Wintermeyer, Wwe., Säuerergasse 15.

Eine j. Frau (Köchin) mit guten Zeugnissen sucht Haushilfsstelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus 2 St. rechts.

Restaurationsköchin, perfect, mit prima Zeugn., Kaffeeköchin, Küchenhaushälterin, Bettköchin mit vorz. Zeugn. empfiehlt Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1. Et.

Stern's Bureau, Nerostraße 10
(gegründet 1872).

empfehlen sofort und auf 1. November perf. Köchinnen, Jungfern, Bonnen, Haushälterin, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Stützen der Hausfrau

Stellen suchen fein bürgerl. Köchinnen u. Alleinmädchen, Hausmädchen für Auswähl, alle mit guten Zeugn. versehen, eine Kammerjungfer mit 3-jähr. Zeugniss, eine Kammerjungfer, welche perfect englisch spricht, zwei Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Repräsentantinnen, geprüfte Erziehlerin und Gesellschaftsfräulein. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine junge Frau
(Wittwe), in der gut bürgerlichen Küche und im Nähen erfahren, f. unt. bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Mädchenheim, Bahnhof 14.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Dohheimerstraße 18, 5th. 19426

Ein gef. Mädchen (Thüringerin), welches kochen und nähen kann, sucht Stelle in einem feinen Hause. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Mädchen, welches kochen, nähen und perf. bügeln kann, sucht fogl. Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näh. Schachtstraße 17.

Eine anständige Frau, welche gut bürgerlich kocht und langjährig Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19470

Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, nähen, bügeln und servieren kann, sucht sofort passende Stelle. Näh. Kl. Webergasse 10, 3 St.

Empfehle ein besseres Hausmädchen, welches englisch spricht, mit guten Zeugnissen, eine brave gef. Person, welche die feine Küche versteht, sowie nette junge Haus- und Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1.

Ein bess. Mädchen,
welches nähen gelernt hat, auch im Kochen nicht unfähig ist, sucht dauernde Stelle, am liebsten zu einer einzelnen Dame. Näh. Pension Carola, 3-4 Radm.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit Übermut, sucht Stelle, am liebsten sofort. Näheres Messergasse 35, 1 Tr. hoch.

Stelle sucht ein besseres Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, gute Zeugnisse besitzt und hier noch nicht gedient hat, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 5th. 1 Tr.

Ein j. Mädchen
sucht Stelle; am liebsten bei einem feinen Fam. Näh. Goldg. 8, 5th. 1

Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 49, Mittelb. 2 St.

Ein tücht. einfaches Landmädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein anständiges Fräulein, welches bisher nur in besseren Häusern war, wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder auch zu einer einzelnen Dame. Gute Zeugnisse vorhanden. Gute Behandlung erwünscht. Näh. Paulinenstift.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Köchen- u. Hausarbeit b. Frau Müller, Messergasse 12.

Eine geprüfte Wärterin der Wochen- und Krankenpflege sucht auch Haushilfsstelle. Näh. Langgasse 53, Seitenbau Part.

Schönes waderes Hausmädchen, in Handarbeit, im Bügeln und Serviren erf., empfiehlt Stern's Bür., Nerostraße 10.

Stelle sucht ein Fräulein mit 9-jährigem Zeugniss, kann perfect kochen, sowie einen Haushalt selbstständig führen und ist in Krankenpflege erfahren. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Tüchtiges Alleinmädchen mit gutem Zeugniss empfiehlt zum 1. November Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein ruhiges gef. Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen, sowie nähen und bügeln kann, in jeder Haus- und Handarbeit erfahren ist, sowie ein Hausmädchen, das nähen kann, suchen Stellen. Näh. Webergasse 24, Hinterh. 2 Tr. links.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für ein größ. Geschäft der Holzbranche mit Maschinenbetrieb wird ein geeigneter j. Mann als Buchhalter gesucht. Technische Kenntnisse erwünscht. Angabe von Ref. und Gehaltsansprüche unter B W. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein erfahrener Maschinist
mit guten Zeugnissen, wenn möglich unverheiratet, wird gesucht. im Tagbl.-Verlag. 19481

Ein Hausknecht (Bankarbeiter) gesucht Bleichstraße 20.

Möbelschreiner, mehrere selbst. Arbeiter, dauernd gesucht. F. Kratz, Webergasse 4. 19038

Tüchtigen Glasergeschäften sucht O. Bechmann, Rheinstraße 43.

Züncher für Speis- und Gypsarbeit für längere Zeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19504

Dier bis sechs gute Dreifarbeiter und Sandblanger gesucht. Moritz Kleber, Karlstraße 14. 19480

Für Schneider.
Ein Wochen-Schneider gesucht Röderstraße 31. 19485

Tüchtiger Hofenschneider

sofort gesucht.

R. Pollak & Co.,Langgasse 40. 19429
18908

Ein junger angehabender Kellner gesucht.

Drei junge Kellner in Bierrestaurants und drei junge Hausburschen
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
kräftig, gewandt, als Bierkäufer sucht
Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**Bursche,****Bademeister,**

welcher schon in größeren Establishments conditionirte und beste Zeugnisse besitzt, nach Süddeutschland per 1. November gesucht. Derselbe muß mit Massage und Naturheilverfahren vertraut sein. Offerten unter U. 2026 an Rudolf Mosse, Nürnberg. (3 76/10)114

Gewandten Papier-Arbeiter

sucht die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Langgasse 27.Ein Arbeiter für Grund- und Gartenarbeit auf kurze Zeit gesucht
Jahnstraße 9, 2. St.**Gesucht ein Lehrling**mit guten Schulkenntnissen. 19348
Gebrüder Rosenthal.**Lehrling**mit guter Schulbildung für ein feines
Modewaaren-Geschäft gesucht.Offerten unter M. M. 100
im Tagbl.-Verlag. 19411Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437Ordentliche Jungen finden angenehme und lohnende Beschäftigung
bei G. Collette, Friedriehstraße 14. 19289Stadtkundiger Hausbursche gesucht Langgasse 1, Laden.
Ein cautionsfähiger Milchverkäufer gegen hohe Provision gesucht zu
Wehrhühner bei Erbenheim.

Ein tüchtiger zuverlässiger Kutsher gesucht Helenestraße 16.

Ein Fuhrknecht und ein Tagelöhnergesucht. „Steinmühle“. 19330
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St.Ein zuverlässiger Knecht auf gleich gesucht Steingasse 27. 19491
gegen hohen Lohn
gesucht. 19458**Ein tüchtiger Schweizer**

W. Kimmel, Modisstraße 29.

Männliche Personen, die Stellung suchen.**Junger Mann,** verh., sucht Stellung. Derselbe ist
in schriftlichen Arbeiten bewandert,
auch würde er sich jeder anderen Arbeit unterziehen. Gesl. Offerten
unter L. M. 40 an den Tagbl.-Verlag.**Ein j. Mann**mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut und den besten
Zeugnissen versehen, sucht, nachdem er seiner einjähr.
Militärpflicht genügt, anderweitig Stellung als Buch-
halter od. Verkäufer. Off. u. J. C. 18 postl. Wiesbaden.Ein Gärtnergehülfe, 19 Jahre, gut bewandert in Topfpflanzencultur,
Bemehrung und Treiberei, sucht zum baldigen Eintritt dauernde
Stellung. Näh. im Evang. Vereinshaus, Platterstraße 2.**Ein angehabender Diener**sucht Stellung auf 1. Nov.;
am liebsten bei einem franken Herrn.
Näh. unter Chiffre F. S. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten.Ein junger anständiger Mann (bei der Cavallerie gedient), mit den besten
Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Diener oder Kutsher durch
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.Für einen Küferlehrling wird ein Meister gesucht.
Walramstraße 20, 1 St.**Mieth-Verträge**vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.**Die Rosen-Industrie in Bulgarien.**

Von einem der bedeutendsten Rosenöl-Producenten (Chr. Christoff in Kazanlik) erschien unter obigem Titel in französischer Sprache eine Broschüre, welcher wir über diese Industrie, nach einem von Gebr. Glaz (Leipzig) eingesandten besonderen Abdruck, Folgendes entnehmen.

Nach einer in Kazanlik verbreiteten Uebersetzung brachte ein Türke aus Tunis die geeignete Rose und die Kunst, dieselbe zu destillieren, nach Bulgarien.

Die Rosencultur blieb lange Zeit auf Kazanlik und Umgebung beschränkt; erst seit etwa 50 Jahren hat sich dieser Industriezweig auf benachbarte Ortschaften ausgebreitet.

Der wachsende Consum des Rosenöls hat dieser Production einen bedeutenden Aufschwung gegeben, so daß die jährliche Production von Kazanlik, die vor 20 Jahren aus 200 bis 300 Kilogramm bestand, in den letzten Jahren die enorme Ziffer von 2500 Kilogramm für die Stadt und die umliegenden Ortschaften erreicht hat.

Die Rosenöl produzierende Gegend Bulgariens umfaßt den nördlichen Theil der früheren türkischen Provinz Süd-Rumeliens.

Die zwei äußersten Punkte der Rosencultur sind im Westen Koprivschitza und im Osten Tvardiza. Diese zwei Ortschaften sind von einander ungefähr 180 Kilometer entfernt.

Der Boden dieser Gegend ist sandig und läßt demnach das Wasser leicht einbringen. Diese Bodenbeschaffenheit ist unbedingt erforderlich für die Cultur im Großen.

Ebenso ist das Vorhandensein von Wasser in reichlicher Menge zur Zeit der Ernte eine Hauptursache, daß die Rosen im Districte von Kazanlik am besten gedeihen.

In Kazanlik giebt es zwei Sorten Rosen, die daselbst unter der Bezeichnung „weiße Rose“ und „rothe Rose“ bekannt sind. In Wirklichkeit wird eigentlich nur die letztere zur Bereitung des Rosenöls benutzt. Die weiße Rose liefert bei der Destillation ein sehr geringwerthiges Product in Bezug auf Parfüm, aber es ist stearoptenreicher. Mit anderen Worten: sie liefert ein Öl, bei dem der concrete und gefrierbare Theil reichlicher vorhanden ist und das, angefaßt des heute im Handel gebräuchlichen Verfahrens der Abschätzung, eine Qualität darstellt, die vielleicht leichter verkäuflich ist und leichter Verfälschung zuläßt, die aber von Jedem, der auf den realen Werth seiner Waare hält, zurückgewiesen wird. Uebrigens wird die weiße Rose wegen ihres schwachen Aromas selten allein destillirt. Es mischen höchstens einige arme Bauern ein starkes Quantum weiße Rosen unter die rothen, welche sie in ihre Destillirblasen thun, um ein stearoptenreiches Öl zu erhalten, das ohne Gefahr die betrügerische Beimischung eines stärkeren Quantums Geraniumöl gestattet.

Die großen Anpflanzungen bestehen also nur aus Stöcken mit rothen Rosen. Nur einige Fuß breit werden weiße Rosen an den Rändern der Felder angepflanzt, und zwar, um dieselben von einander abzugrenzen und gleichzeitig der Veranlungslust der Passanten nur solche Rosen darzubieten, die für den Handel keinen Werth haben.

Die rothe Rose ist jetzt in botanischer Beziehung hinreichend bestimmt, obgleich die Gelehrten in dieser Beziehung lange nicht einig gewesen sind, es ist dies die rosa damascena.

Diese Rose besitzt im höchsten Maße den bekannten klassischen Rosengeruch.

Der Geruch kann bei den Rosen aus zwei Quellen stammen, aus den Blütenblättern oder den grünen Theilen. Letztere, die Blätter, die Kelchblätter, der Kelch selbst, die Blütenstengel geben oft einen sehr deutlichen Blüthengeruch.

Der Geruch der Blütenblätter allein ist jedoch stets feiner und zarter.

Der zur Rosencultur geeignete Boden muß gewisse wesentliche Bedingungen erfüllen. Er muß das Wasser leicht durchlassen. Die Lage an der Seite eines Berges nach Süden zu gerichtet, geschützt gegen kalte Nordwinde im Winter, sowie mit

einer gleichmäßigen, milden Temperatur während des Heißsommers, bietet ebenfalls nicht weniger günstige Bedingungen, die in gewünschter Weise vom Ballfangebirge erfüllt werden.

Der das Rosenöl liefernde Strauch ist eine zarte, gegen rauhe Atmosphären zu gewissen Zeiten ihres Wachstums, namentlich zur Zeit des Knospenansatzes, sehr empfindliche Pflanze. Wenn sich zu dieser Zeit, also im April, Reif zeigt, so bringt derselbe ein wirkliches Unglück über eine ganze Gegend. Hierzu bedarf es nur eines unzeitigen Regens, welcher auf den hohen Berggipfeln in Schnee übergeht: der folgende Tag bringt bei plötzlicher Aufklärung des Himmels Reif, und die Ernte ist verloren.

Der Rosenstrauch bedingt zu dieser wichtigen Zeit des Knospenansatzes warmen Sonnenschein mit abwechselndem, reichlichem Regen. Er braucht unbedingt Wasser.

Eine frühzeitige große Dürre beeinflusst die Rosenstöcke nicht weniger als Regen mit nachfolgendem Froste. Außer daß die Trockenheit die normale Entwicklung der Rosenstöcke aufhält, erleichtert sie die beschleunigte Entwicklung eines der gefährlichsten Schmarotzer der Pflanze, nämlich tschervey (Wurm), einer Art Larve, die im Frühling erscheint, sich unter der Rinde eingräbt und einen ringförmigen Kreis um das Holz zieht. Außerlich verräth nichts seine Gegenwart, als ein leichter Auswuchs auf der Oberfläche der Rinde. Von da an geht aber der Zweig rasch zurück, und man braucht ihn nur mit dem Finger zu berühren, so fällt er ab wie abgestorbenes Holz.

Das Einpflanzen der Rosenstöcke geschieht auf eine vulgären eigenthümliche Art. Statt junge Setzlinge vertikal zu pflanzen, wie in Grasse, legt man horizontal in Gräben von 40 Centimeter Breite auf ebenso viel Tiefe ganze Zweige mit Blättern von alten Rosenstöcken. Diese Zweige von ungefähr 1 Meter Länge werden dicht nebeneinander zu viert oder fünft gelegt und bilden im Graben eine fortgesetzte lange Reihe. Die aus dem Graben genommene und daneben an beiden Seiten aufgeschichtete Erde wird nur theilweise wieder auf die Zweige gelagert. Man schichtet sehr locker auf und legt oben in die Furche eine dünne Schicht Dünger; wenn man kann, bewässert man auch.

Diese Arbeit muß gegen October oder November vorgenommen werden, und da bis zum Frühling in den Furchen nichts herauskommt, so benutzen dies die Bauern oft, um Nahrungspflanzen dazwischen zu säen, die sich schnell entwickeln.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. October.)

Adler.

v. Eicke, Prem.-Lieut. Breslau
Neumann, stud. jur. Osnabrück
Heilgers, Fbkb. Crefeld
Liersch, Kfm. Berlin
Solmsen, Kfm. Berlin
Budorf, Kfm. Oelsnitz
Neuberger, Kfm. m. Fam. Bremen
Meyers, Kfm. m. Fr. Köln
Krug, Kfm. Wästenwaldersdorf
Kühn, Fbkb. Gera
Fasshauer, Kfm. Queßlinburg
Sonnemann, Kfm. Rauenstein
Horch, Kfm. Hamburg
Sunkel, Kfm. Frankfurt
Friedrichs. Paris

Bären.

v. Stosch, Oberst m. Fr. Frankfurt
Beyer, Fr. Rent. Mannheim

Belle vue.

van Kinkluiyz m. Fr. Amsterdam
Greve, Fr. Breda

Central-Hotel.

Zwenger, Oberst z. D. Coblenz
Forkenbeck, Fr. Papenburg
Wallburg, Rent. m. Fr. Rieshagen
Karger, Kfm. Frankfurt
Ortmann, Rent. m. Fam. New-York
Ortmann, Rent. New-York
Funk, stud. theol. Bonn
Schulze, stud. med. Bonn
Gottfried, stud. med. Bonn

Cölnischer Hof.

Aldenkort, Fr. Oberstl. Coblenz

Hotel Bahlheim.

Decker, Weingutsbes. Moelsheim
Dingeldey. Düsseldorf

Hotel Dasch.

Dapper, Kfm. Köln-Deutz

Hotel Deutsches Reich.

Obuch, Baumstr. Mewe
Obuch, 2 Frl. Mewe
Meyer, Kfm. Köln
Bauer, Kfm. Köln

Engel.

Erdmann, Architect Berlin
Brockhaus, Fr. m. T. Jena

Zum Erbprinzen.

Kunz, Fr. Adalfeck
Gnappendief, Kfm. Damgarten
Girnd, Lehrer. Idstein
Baumann, Architect. Idstein
Liewald. Halle
Hoschaber. Weimar
Hanner. Holzappel
Daniel. Mainz
Zehrung. Idstein
Schanewolf. Frankfurt
Brenner. Bielefeld
Heut, Fr. Weilburg
Bosch, Inspect. Darmstadt
Sator. Hanau
Schöller, Kfm. m. Fr. Wetzlar
Ruetz, Techn. Frankfurt
Wendt. Strassburg
Nachbauer, Kfm. Hohenbachau
Benser. Irtraut
Schäler. Wilden
Jung. Wilden

Englischer Hof.

Plaat, Kfm. Köln
Wodicza, Hauptm. m. Fr. Homburg

Einhorn.

Triebel, Kfm. Hannover
Strauss, Kfm. Wallstein
Bauer, Kfm. Berlin
Heide, Kfm. Leipzig
Strauss, Kfm. München
Köpp, Kfm. Köln
Michel, Kfm. Düren
Kirchberger, Kfm. Eltville
Pilgrimm, Kfm. Herford

Europäischer Hof.

Frickhöfer m. Fr. Schwalzbach

Grüner Wald.

Schenck. Kaltenbach
Thiete m. Fam. Strelitz
Kleine, Kfm. Gotha
Schrey, Kfm. Crefeld
Bachfeld, Kfm. Frankfurt
Hossfeld, Kfm. Remagen
Fürst, Kfm. Hamburg
Habernicht, Kfm. Köln
Schässler, Kfm. Neuss
Rapaport, Kfm. Frankfurt
Pfeifer, Fbkb. Diez

Hotel zum Hahn.

Stern, Kfm. Würzburg
Beyber m. Fr. Strassburg

Vier Jahreszeiten.

Rabusen, Rent. m. Fr. Amsterdam
Kettner, Kfm. Berlin
Reppin. Magdeburg
Reppin, Frl. Magdeburg

Nassauer Hof.

Joost m. Fam. u. Bed. Brooklyn
Hirsch. Berlin
Strobel. Berlin
Vlangaly. Petersburg
Hirsch, Fr. m. Tocht. Frankfurt
Kohnspeyer m. Fam. Frankfurt
Hamath. Amsterdam
Rahder. Amsterdam
Boetel, Comm.-Rath. Petersburg
Hoyer m. Fr. Haag
Autin, Fr. Paris
Osterroth. Baren

Nonnenhof.

Rensch, Rent. New-Orleans
Braun, Kfm. Haspe
Gyspert, Kfm. Coblenz
Rohr, Fr. m. Sohn. Kaiserslautern
Sellneit, Kfm. Ratibor
Weiss, Gutsbes. m. S. Ottenhausen

Hotel du Nord.

Lewin, Med.-R. m. Fam. Berlin
Heller. Schwetzingen
Stemler m. Fr. Strassburg

Pfälzer Hof.

Schellenhauer, Postassistent. Köln
Wagner. Alzey
Leblag, 2 Frl. Mainz
van Schmitz, Kfm. Amsterdam
Schneider, Kfm. Mainz
Bischoff, Rent. Schwalzbach
Jady, Kfm. m. Fr. Cassel
Rabich, Kfm. Homburg
Walter m. Sohn. Niederschald
Löw, Kfm. Erfurt
Man, Kfm. Erfurt

Rhein-Hotel & Dépand.

Glauber, Rent. Prag
Symonds, Rent. London
Stevens, Kfm. m. Fr. London
Weber, Gutsb. m. Fr. Halberstadt
v. Kraewel, Prem.-Lieut. Ratibor
Spiecker, Director. Köln
Mauritz, Kfm. Uerdingen
Pauly, Kfm. Hannover

Rose.

Hammerschid m. Fr. Marienbad
Haussmann, Dr. m. Fr. Wildbad
Fürst. Bremen

Schützenhof.

Gross, Kfm. Wetzlar
Holstein, Lehrer. Wetzlar
Fischer. Hanau
Schäfer. Niederreissheim
Philipp, Kfm. Buchholz

Weisser Schwan.

Petri, Gymn.-Director. Hörter

Spiegel.

Mierzwinski m. Fam. Warschau
Welker. Köln

Tannhäuser.

Weinmar, Kfm. m. Fr. Rödelsheim
Oltmanns, Frl. Giessen
Haustadt. Holthausen
v. d. Beeck. Holthausen
Warburg, Officier. Hirschberg
Heyne. Leipzig
Sturm, Masch.-Fabrikant. Leipzig
Oswald, Lehrer. Weinbach
Riess, Fbkb. Pirmasens
von Grumbkow. Dresden
Baumbach. Chemnitz
Küchler, Kfm. Berlin

Taurus-Hotel.

Frbr. v. Eisebeck m. Fr. Potsdam
Ritzschner, Fr. Rent. Dresden
Lehmann, Frl. Rent. Dresden
Ott, Kfm. Lustadt
Reglin, Kfm. Berlin
Lutz, Kfm. Düsseldorf
Stolaroff, Kfm. m. Fr. Moskau
Metz, Referendar, Dr. Köln
Zangel, Rent. m. Fr. München
Metz, Fr. Rent. Köln
Jacobson, Frl. Rent. Köln
Metz, Kfm. Brüssel
Papé, Kfm. Antwerpen
Lenz. Oranienstein
Nettelbeck, Reg.-Baurath. Köln
Stalaroff, Rent. Moskau
Cohn, Kfm. Berlin
Müller, Rent. m. Fr. Berlin
Petri, Gymn.-Dir. Hörter
Wutge, Kfm. Hamburg
Ney, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Frier, Fr. Rent. m. Fam. London
Frier, Frl. Rent. London
Salmony, Kfm. Frankfurt
Papendieck m. Fam. Ostern
Feuchtwanger, Kfm. München
Riemann m. Fr. Posen
Goldschmidt m. Fam. Frankfurt
Desserd, Fr. Rent. Lyon
Huesge. Berlin
Menke, Kfm. Antwerpen
Lossen, Gerichtsrath. Frankfurt
Bemford, Rent. m. Fam. Berlin
Brüning, Fbkb. m. T. Elberfeld
Schneider, Journ., Dr. London
Mühlenfeld. Eisenberg

Hotel Victoria.

v. Brock, Fr. m. Begl. Petersburg
Goeke, Fr. m. Tocht. Köln
Overbeck, Frl. Dortmund
Mohr, Apoth. m. Fr. Barmen
Ruthenberg. Brüssel
Marsden. London
Percy-Marsden. London
Morser, Rent. m. Bed. London
Hildach m. Fr. Berlin

Hotel Vogel.

Mack, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Mack, Kfm. Frankfurt
Baer, Direct. Kaiserslautern
Strauss. Loechwitz
Finking, Kfm. m. Fr. Bonn

Hotel Weins.

Boess, Architect. Idstein
Hardenberger m. Fam. Ess
Rohde, Lehrer m. Fr. Göttingen
Lindemann, Fr. Bremerhaven
Deetjen, Frl. Elsfleth
Mahl, Kfm. Giessen
Bind, Fbkb. Giessen
Lommel, Apoth. Giessen
Koch, Zahnarzt. Giessen
Kaufmann. Giessen
Wagner, Mühlenbes. Gnadenbach
Remy, Fbkb. m. Fr. Mogendorf

In Privathäusern.

Villa Albion.
Thun. Ober-Seiffenbach
Parkstrasse 12.
v. Wolf-Alswig, Fr. Livland
v. der Meden, Fr. m. T. Hamburg



No. 241.

Mittwoch, den 15. October

1890.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

- 1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Zolling. (12. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Die Rosen-Industrie in Bulgarien.**

Locales und Provinzielles.

Personal-Nachrichten. Dem emeritierten Lehrer Leonhard bahier ist der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Militärisches. Nachdem der Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Herr Oberst von Gersdorff, seine seitherige Wohnung im „Rheinhotel“ verlassen und eine solche in dem Hause Rheinstraße 32 bezogen hat, ist dorthin auch die Fahne des Regiments feierlich überbracht worden.

Militärisches. Gestern Vormittag wurden die nach Manöver im Feldpionierdienst ausgebildeten Mannschaften des Bataillons durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff auf dem alten Exercierplatz an der Lahnstraße in ihren practischen Arbeiten, zu welchen der Bau von Feldbefestigungsbahnen, Schanzen, Schützengräben, Brücken, Bivouaks u. dergl. gehört, beauftragt.

Die einheitliche Zeitregulirung unserer städtischen Uhren wird demnächst der Vollendung entgegengehen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die sieben Thurmuhren der städtischen Schulen, welche durch Drahtleitungen mit der Normaluhr im neuen Rathhause in Verbindung gebracht sind, von welcher sie von Minute zu Minute durch den elektrischen Strom ausgelöst werden. Die Uhren müssen ganz correct gehen, da sie von einer Controle abhängig werden und nicht mehr, wie bisher, sich selbst überlassen sind. In die Leitungen werden demnächst noch die neu anzuschaffende Thurmuhr auf der katholischen Pfarrkirche, zwei neue sympathische Uhren an der Vorder- und Hinterfacade der Sasanerie-Kaserne, sowie die bisher betriebenen elektrischen Uhren am Theater und Kochbrunnen eingeschaltet, während die Thurmuhren auf der Haupt- und der Bergkirche nach elektrischen Controlwerken kontrollirt werden können. Ein weiterer Anschluß von sympathischen Uhren an verschiedenen Straßenecken ist jederzeit möglich, da die Leitung schon ziemlich über die ganze Stadt ausgebeutet ist. Ebenso gestattet die Normaluhr, welche mit Rücksicht auf die weitere Ausdehnung der Stadt entsprechend construirt ist, noch eine Einschaltung von ca. 80 Uhren, ohne daß eine Aenderung an dem Mechanismus der Uhr oder eine Verstärkung der zum Betriebe dienenden Batterie notwendig ist. Die ganze Anlage ist in vier Stromkreise eingetheilt, welche, von der im Botenzimmer des neuen Rathhauses stehenden Normaluhr ausgehend, sich nach vier Richtungen der Stadt verzweigen und zu deren Betrieb 9 Kohlen-Öhlinder-Elemente genügen. Die Ausführung dieser Anlage hat die bekannte hiesige elektrotechnische Fabrik des Herrn C. Theod. Wagner übernommen, in welcher auch die Normaluhr, sowie die elektrischen Auslösewerke hergestellt sind. Das System der hier angebrachten elektrischen Uhren hat schon in vielen anderen Anlagen, in den Städten Duisburg, Böttingen, Hagen in Westfalen und Aachen Anwendung gefunden. Außerdem sind die Uhren nach Grau-Wagner in sämtlichen neueren Bahnhöfen in Betrieb, von denen nur diejenigen in Frankfurt a. M., Bremen, Mainz, Karlsruhe, Münster i. W., Köln und Halle a. d. Saale erwähnt seien.

Aber das Straßenbahn-Projekt Wiesbaden-Sonnenberg, insbesondere über die von uns bereits erwähnte, in Sonnenberg abgehaltene Besprechung desselben, erhalten wir von unserem V-Correspondenten in Sonnenberg folgenden Bericht: „Am vorigen Samstag Abend fand hier in dem Locale des Gastwirths Siengel eine Besprechung wegen Anlage einer Straßenbahn von Wiesbaden nach hier statt. Auf Einladung eines schon seit Jahren für Verwirklichung dieses Projectes wirkenden Comité's hatte sich außer verschiedenen Herren aus Wiesbaden eine größere Zahl der hiesigen Einwohner eingefunden, wobei ihnen Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der bisherigen Verhandlungen gemacht wurde. Demselben hat sich die Darmstädter Bank bereit erklärt, die Ausführung der Bahn zu übernehmen, sobald ihr das Bedürfnis und

die etwaige Rentabilität einer solchen Anlage nachgewiesen wird. Von dem Herrn Vorsitzenden wurde zunächst an die Versammlung die Frage gerichtet, ob von hier aus der Wunsch zur Herstellung einer solchen Verbindung mit Wiesbaden gewünscht werde, worauf einstimmige Bejahung erfolgte. Hierauf wurde durch Zahlen nachgewiesen, worauf die Unternehmerrin des Bahnbau'es etwa rechnen dürfte, und hiernach beurtheilen zu können, wie sich das Anlagecapital verzinsen werde. Da man allgemein der Ansicht war, daß die Rentabilität der Bahn sich genügend nachweisen lasse, so wurde eine aus neun Mitgliedern bestehende Commission gewählt — Bewohner von Wiesbaden und hier —, die mit der Gesellschaft in Darmstadt weiter verhandeln und über die erzielten Resultate in einer späteren Versammlung Bericht erstatten soll. — Wir wollen nun hoffen, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein mögen, insbesondere, daß dem Project keine Hindernisse bereitet werden, denn eine nähere Verbindung mit Wiesbaden ist für Sonnenberg eine Lebensfrage.“

Für den Wechselverkehr mit der Reichsbank ist den Betheiligten anzurathen, etwaige Wohnungs-Veränderungen auf dem Bureau der Reichsbank-Nebenstelle hier selbst alsbald anzuzeigen, da die Betreffenden sonst aus der Unterlassung vielleicht entsetzliche unangenehme Folgen (Protest wegen Nichtauffindens des Wechselschuldners u.) sich selbst zuzuschreiben haben.

Von den alten Wiesbadener Rathhäusern. Den zahlreichen Besuchern des Rathseellers dürfte gegenwärtig ein kurzer Bericht über das Wiesbadener Rathhaus aus früheren Jahrhunderten Stoff zu interessanten Vergleichen geben. Derselbe stammt aus einer „Geschichtsbeschreibung der Stadt Wiesbaden aus bewährten Schriften und zuverlässigen Nachrichten, verfaßt von Gottfried Anton Schenk, 1768“ und lautet in unserem Deutsch wie folgt. Das Rathhaus steht in der eigentlichen vormaligen kleinen Stadt Wiesbadens und zwar an dem Marktplatz derselben. Das ganz alte, frühere Rathhaus der Stadt hat neben dem Gasthause „Zum Einhorn“ gestanden und hat die Hättin oder die Hütte geheißen. Dieses Rathhaus kommt schon ums Jahr 1400 in den Wiesbadener Urkunden vor und weil es in denselben gewöhnlich heißt, die Bürger der Stadt wären zusammengekommen unter der Hütte, so scheint es fast, als ob etwa damals ein Vorklopp oder Vorgebäude vor diesem Haus gestanden, darunter sich die Bürger bequem haben versammeln können und daher dieses Haus den Namen der Hütten übernommen habe. Als dasselbe in der Mitte des 16. Jahrhunderts dem Stadtgericht bei seinen Verordnungen zu klein geworden, hat man ein anderes bürgerliches Haus zu einem Rathhaus gewählt. Dasselbe wurde aber bald danach dem regierenden Landesherrn, dem Grafen Balthasar, auf seinen Wunsch abgegeben, der es dann abbrechen und nach Maurod versetzen ließ. Er hatte versprochen, der Stadt sofort ein neues Rathhaus zu erbauen, ist aber bald nachher „Todes verfahren“ und dadurch die Erfüllung dieses Versprechens sehr in das Stocken geraten. Darum mußte sich das Stadtgericht wieder seiner alten Hütte bedienen, bis endlich in dem Jahr 1609 der regierende Graf Ludwig von Nassau-Saarbrücken als damaliger neuer Landes- und Stadtherr einen bequemen Platz zur Errichtung eines neuen Rathhauses abgegeben hat. Dieser Platz heißt in den Urkunden der Hattkeinsche Platz und zwar deshalb, weil derselbe mit den früher darauf befindlichen Gebäuden dem Geschlechte derer von Hattkeins zugehört hat. (Es ist das wohl derselbe Platz, auf dem die Gebäude standen, bezw. noch stehen, die bis vor einigen Jahren als Rathhaus dienten.) Es ist also auf diesen wohlgelegenen Platz in dem oben genannten Jahre 1609 ein ganz neues Rathhaus erbaut und dasselbe nicht nur mit geräumigen Gemächern, sondern auch mit drei großen und brauchbaren Kellern, welche in dem warmen Wiesbaden nicht überall angelegt werden können, versehen worden.

Eisenbahn-Güter-Frachten-Tarif. Im Commissionsverlag von Morik & Münzel in Wiesbaden erscheint im Laufe dieses Monats eine neue Auflage des von dem früheren Eisenbahnbeamten C. W. Ströb herausgegebenen bekannten Eisenbahn-Güter-Frachten-Tarifs für alle Stationen des Eisenbahn-Directions-Bezirks Frankfurt a. M. Derselbe ist nach Revision der Güter-Expeditionen, also nach officiellen Quellen, auf Grund langjähriger Praxis im Güter-Expeditions-Dienst mit der größten Sorgfalt bearbeitet und enthält drei Mal soviel Stationen wie der frühere, sowie alles Dasjenige, was dem Kaufmann, Industriellen und Expediteur über den Gesamt-Güter-Verkehr mit den Eisenbahnen des In- und Auslandes interessirt. Die neue Auflage dürfte jedem Geschäftsmanne willkommen und von dauerndem Werthe sein. Der Subscriptions-

Preis für das Werk beträgt 7 M. 50 Pf. und wird nach Erscheinen auf 10 M. erhöht. Es dürfte sich daher empfehlen, schon jetzt Exemplare zu bestellen.

1. Vorlesungen. Es wird des Guten zu viel, in jedem Winter, mit den Vereinsvorträgen und Vorlesungen. Und hierbei ist die Redensart „des Guten zu viel“ durchaus nicht Ubrause. Wir schätzen die Vereinsvorträge und Vorlesungen als einen wichtigen Factor für die Fortbildung und Aufklärung. Aber wer vermag denn Alles das, was in dieser Beziehung in unserer Stadt geboten wird, in sich aufzunehmen. Wer das Vereinsleben aufmerksam beachtet und seine Wahrnehmungen in dieser Beziehung von Jahr zu Jahr vergleichen kann, der muß die Beobachtung gemacht haben, daß das Interesse an den Vorlesungen bereits den Culminationspunkt überschritten hat. Das ist keine locale Erscheinung. In allen Großstädten flagen die Vereine hierüber. Das Publikum bei Vorträgen besteht zum großen Theil heutzutage nur noch aus Damen, die Herrenwelt hat sich fast ganz davon zurückgezogen, und das ist keineswegs lediglich aus dem Grunde, weil den Männern nach des Tages Last und Mühen Vorträge anzuhören überhaupt zu beschwerlich erscheint, sondern, weil im Allgemeinen zu viel Vorträge geboten werden. Freilich ist es ja für den gewerblich angestregten Mann keine Kleinigkeit, nach des Tages Lasten, noch sich durch Vorträge belehren zu lassen. Aber jeder vorwärts strebende Mann würde sehr gern noch sich derartigen privaten Studien widmen, wenn nicht auch im einzelnen Vortrage schon zumeist des Guten zu viel gethan wird. Die Herren Vortragenden denken es gut zu machen, wenn sie einen möglichst langen Vortrag halten. Vielleicht ist auch manch ein Vereins-Vorstand gar so thöricht, wenn er einen Professor zum Vortrag gewonnen hat, denselben zu bitten, möglichst lange zu sprechen. Der Vereinsleiter denkt sich, für das Honorar muß man so viel wie möglich heraus schlagen. Ein langer Vortrag dient aber weder der Unterhaltung, noch der Belehrung, noch der Gesundheit. Ein Vortrag soll höchstens eine Stunde dauern, was darüber ist, ist vom Uebel. Kein Act im Theater, kein Unterricht dauert ohne Unterbrechung länger als eine Stunde. Das ist überall das Höchste der Gefühle. Länger kann man unmöglich seine Aufmerksamkeit anspannen. Nach einer Stunde muß man nothwendiger Weise vollständig abgesehen sein. Aber noch eine Forderung hat man an den Redner zu stellen, er spreche frei oder, wenn er dies nicht kann, so verjuche er wenigstens, seines Vortrags soweit inne zu werden, daß er nicht in einem fort in sein Heft starren muß. Der Redner, der seine Zuhörer nicht ansieht, wirkt, wenn er nicht eine sehr lebendige Vortragsweise hat, an und für sich ermüdend. Ueberhaupt ist es bedauerlich, daß so wenige Gelehrte, die öffentlich als Redner aufzutreten pflegen, irgend welche rhetorische Vorbildung haben. Wie ganz anders lebendig würden viele Stanzelredner, Kathedergelahrte u. auf ihre Zuhörer wirken, wenn sie an ihre Aufgaben mit einiger rhetorischer Vorbildung herangingen. Öffentlich zu reden ist eine Kunst, die geübt sein will. Aber wie in jeder Kunst, so giebt es auch in dieser unzählige Dilettanten, viele Kunsthandwerker, einige Künstler, aber nur wenige Meister.

▽ Sparsame Hausfrauen werden jetzt — wenn sie es nicht schon gethan haben — Eier für den Winter einkaufen, da sie jetzt noch zu verhältnismäßig billigen Preisen zu haben sind. Die Aufbewahrung der Eier für den Winter geschieht am besten auf den bekannten Eierstellagen in einem kühlen, aber dem Froste nicht ausgesetzten Raume. Von Zeit zu Zeit wendet man die Eier um, so daß, wenn zuerst das warme Ende nach unten gerichtet war, dann das stumpfe Ende diese Lage bekommt und umgekehrt. Hierdurch erzielt man, daß das Dotter seine richtige Lage behält und der Inhalt der Eier sich nicht einseitig an die Schale drängt.

B-g. Biffige Hunde. Das Berliner Kammergericht hat in einer Entscheidung den Begriff „biffiger Hunde“ dahin festgelegt, daß unter „biffigen Hunden“ solche zu verstehen sind, welche ihrer Anlage nach die Neigung zu beißen haben, gleichviel, ob sich diese Neigung vorzugsweise gegen andere Hunde oder gegen Menschen richtet.

= 40 Jahre Botendienst. Nächsten Freitag, den 17. October, wird Dorothea Hilberand, die unter dem Namen „Biebricher Dorothea“ hier allgemein bekannte Botenfrau, 65 Jahre alt und verheiratet an diesem Tage den Viebrich-Wiesbadener Botendienst schon 40 lange Jahre.

= Kleine Notizen. Am Montag Abend wurde in der Bellrichstraße ein älterer Mann von einem Glaschen-Milch-Wagen überfahren. — Von einem anderen Verkehrstatter wird uns über den Unfall gemeldet: —o— Am Montag Abend gegen 6 Uhr wurde der 80 Jahre alte, etwas schwerhörige Privatier Martin Führer von hier auf der Straßenkreuzung der Bellrich- und Hellmündstraße von einem im Schritt fahrenden Milchfuhrwerk überfahren und ihm hierbei der rechte Oberschenkel zwei Mal gebrochen. Der Kutscher trifft keinerlei Schuld. Der Verletzte ist geradezu auf das in Bewegung befindliche Fuhrwerk gelaufen, wurde umgeworfen und ging ihm dabei das Hinterrad über das rechte Bein. — Wie die Direction der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ uns mittheilt, wird die Wirthschaft zum „Gambrinus“ im Laufe der nächsten Woche eröffnet. Das dort zum Anschank kommende Bier wird das gleiche sein wie bisher. Auch für die Zukunft soll die bisherige bewährte Brauerei beibehalten werden. — Im Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“ wird am Donnerstag eine neu engirte Walzer- und Nieder-Sängerin (zu meistent in Kinderrollen) auftreten. — In dem Besonderen des am 3. d. M. beim Turnen gestürzten Herrn Karl Weimer ist eine erhebliche Wundung zur Besserung eingetreten. Derselbe befindet sich gegenwärtig im hiesigen katholischen Schwesternhaus.

Vereins-Nachrichten.

= Der „Sängerkorps des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ hält seine Winter-Veranstaltungen wieder in den oberen Sälen des „Casino“ und

hat hierfür folgende Tage festgesetzt: Samstag, den 15. November 1890: I. Concert und Ball; Samstag, den 17. Januar 1891: II. Concert und Ball; Sonntag, den 15. März 1891: III. Concert.

* Die Gesellschaft „Saxonia“ feiert am 19. October im „Römer-Saal“ ihr erstes Stiftungsfest, bestehend in Concert, Ball und theatralischer Aufführung. Dem reichhaltigen Programme nach stehen den Besuchern einige genügende Stunden in Aussicht. Noch besonders hervorzuheben ist, daß der Gesangsverein „Neue Concordia“ in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat.

* Der Stenographen-Verein „Arends“ beging am Samstag Abend im Hause des Turm-Vereins, Hellmündstraße 33, die Feier seines II. Stiftungsfestes, zu welchem sich die Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde der Kutschschrift recht zahlreich eingefunden hatten. Gleichzeitig hatte der Coblenzer und Frankfurter Arends'sche Stenographen-Verein je einen Vertreter in demselben entsendet. Aus Anlaß dieser Feier waren von Seiten der hiesigen Mitglieder Preisarbeiten angefertigt worden, welche dem Vorstande des Brudervereins in Coblenz zur Beurtheilung übergeben worden waren. Das Ergebniß dieser Prüfung konnte ein durchaus befriedigendes genannt werden, indem von 7 eingelassenen Arbeiten 4 mit Prämien bedacht werden konnten und dürften die Mitglieder hierdurch wiederum einmal Zeugniss von der Tüchtigkeit ihres Schreibens abgelegt haben. Die eigentliche Feier wurde mit dem Abingen von dem im Programm festgesetzten Chorlied Nr. 1 „Unsere Kunst“ begonnen, dem sich dann noch recht vortreflich ausgeführte Klavier- und Zither-Vorträge anschlossen, während die Zwischenpausen durch recht wohlgelungene und humorvolle, von Seiten der Anwesenden stets mit dem größten Beifall aufgenommene Couplets und Duets ausgefüllt wurden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Viele Spaziergänger nehmen jetzt an den sonnigen Nachmittagen ihren Weg in der Richtung der Todtenhöfe. Daß ihnen bei diesem Gange oft Steine um den Kopf saufen, ist eine alltägliche Erscheinung, daß Frauen oder junge und erwachsene Mädchen in der Gegend der oberen Plattenstraße durch Nachruhen von beschimpfenden und unflätigen Ausdrücken genüßigt und selbst in roher Weise angegriffen werden, daß unständig ihres Weges gehende Knaben von wilden Mägen angefaßt, zu Herausgabe ihres Spazierstöckchens, ihres Spielballes, ihres Drachens und dergleichen genöthigt und im Weigerungsfalle mißhandelt werden, das Alles sind nicht zu leugnende Thatsachen. Da nun die Schule solchen Konsumtionen vielfach machtlos gegenüber steht, und es in den meisten Fällen unmöglich ist, den Namen solcher Flegel festzustellen und sie zur Anzeige zu bringen, so wäre hier das energische Eingreifen der Polizeibehörde an die Stelle, und würde sich die Polizeibehörde den größten Theil der Anwohner genannter Straße verdienen, wenn ein Polizeibeamter die Befugung erhalte in Civil die Sammelpunkte und Plätze der Straßenjugend jener Gegend an gewissen Tagesstunden besonders ins Auge zu fassen, um eben solche zuchtlose Mägen, sobald sie ertappt werden, zum Zweck strengster Bestrafung geeigneten Orts zur Anzeige zu bringen oder gar die Eltern undnotmäßiger Jungen, soweit es möglich, zur Bestrafung heranzuziehen.

* Der „Thierchuh-Verein“ veröffentlichte vor einigen Tagen eine Abhandlung über seine Bestrebungen, die das Herz jedes humanen Menschen nur mit Freuden und Genugthuung erfüllen können. Auf Eines nur möchte Eines dieser den Verein aufmerksam machen, das nämlich, um die unethischen Thierquälereien beim Schlachten, diese Massenfoltern, einzuschränken energischer vorgegangen werden muß. Mit bloßer Belehrung und Vorkellung ist bei so jungen Leuten, wie Metzgergehilfen und Lehrlinge nun einmal nicht, nichts auszurichten, da muß schon strenge Nachsicht und wenn nöthig Anzeige und Bestrafung eintreten, sonst werden diese Gräueltheuern, wie sie in den Schlachthäusern an der Tagesordnung sind, niemals anshören. Wiederholt sah Eines, wie Schweine, nach nicht völlig todt, in siedendheißes Wasser geworfen wurden, um darin elendiglich noch minutenlang umherzutoben und dann langsam zu sterben. Rälber wurden reihenweise in schmerzhaftester Weise an den Hinterbeinen aufgehängt und dann, nachdem die Gelenke oft lange Zeit in ihrer Todesangst und in ihren Qualen sich abgezappelt hatten, nicht betäubt, sondern einzeln, qualvoll und langsam durch einen kleinen Einstich in der Brust gegen zum Verbluten gebracht. Ueberhaupt scheint das vorherige Betäubung der kleinen Schlachtthiere durch einen Schlag selten geübt zu werden und es wäre doch so leicht, den armen Geschöpfen, die für uns sterben müssen, den schrecklichen Tod nicht noch unnöthig zu erschweren. Nächsten das Vereinsmitglieder des „Thierchuh-Vereins“ sich häufig in das Schlachthaus bemühen, sie würden diese kurze Andeutung der Gräuelt thaten finden und einsehen, daß hier in erster Linie den Leiden der Thiere Abhilfe geschaffen werden muß.

Ein gelegentlicher Besucher des Schlachthaus.
= Der „Verein für vereinfachte Rechtschreibung“ erhält einen recht erfreulichen Zuwachs, indem der Lehrer-Verein für Altentum mit Umgegend in seiner Gesamtheit demselben beiträgt. Bravo! Wie lange schreiben wir noch: die, Vieh, Stuhl, Thor, Thüre u. nicht: bi, Stul, Dor, Türe. — Welche Erleichterung für Schüler und Lehrer, wenn man endlich einmal schreiben würde wie man spricht. — Fort mit dem alten Pöps! Werden wir's noch erleben? —

> **Viebrich**, 18. Oct. Unser früherer Mitbürger, Herr Friedrich Kalle zu Wiesbaden, würde sich gewiß viele hiesigen Bewohner zu großem Danke verpflichten, wenn er seinen im „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ dabeilbit angefordigten Vortrag über Arbeiterwohnhngen im Laufe des Winters auch hier halten wollte. — Inster, bedeutenderen hiesigen Firmen werden sich an der deutschen nationalen Ausstellung in London betheiligen. — Der hiesige Verschöner-

Wasserversorgung entwickelt im laufenden Jahre eine große Thätigkeit. Von allgemeinem Interesse sind die abgeschlossenen Verträge mit dem Herzoglichen Hausamt, betreffend die Reinigung des großen Parkweihers als Schlittschuhbahn und mit der k. k. Wasserbauverwaltung wegen Verpflanzung des Fußpfades nach Schierstein, dem Rheine entlang. Auch wegen der schon seit einigen Jahren geplanten Fortsetzung der nach dem Friedhofe führenden Allee von Mosbach aus hat der Vorstand eine Entscheidung des Bezirks-Ausschusses herbeigeführt. — Wünschenswert wäre es, wenn der Verschönerungsverein auch dem mangelhaften Fußpfade vom Bahnhof Mosbach bis zur Kirchgasse seine Aufmerksamkeit schenken und zu dessen gründlicher Herstellung seinen Einfluss aufbieten wollte.

Von der Waldstraße, 14. Oct. Herr Baumeister und Bauunternehmer Carl Schäfer zu Wiesbaden legt gegenwärtig in unserer Nähe, aber schon in der Gemarkung Dohheim, einen Ringofen an. Verschiedene Vorkommnisse bei uns und die 190 pGt. Communalsteuer haben Herrn Schäfer veranlaßt, jene Anlage nicht im Gebiet der Stadtgemeinde Viebrich-Mosbach zu machen. — Vor dem Hause des Herrn Gärtner August Belte, der beim Bau seines Hauses 300 M. für Verfestigung von Straße und Trottoir in die Stadtkasse deponiren mußte, hat die Bürgermeisterei Viebrich jetzt das Trottoir pflastern und die Straße in halber Breite stützen lassen. Die wenige Meter langen Verbesserungen nehmen sich dem übrigen trostlosen Zustande gegenüber aus wie eine Oase in der Wüste. — Herr Syrenger hat die Herren Wagner und Nikolai von Wiesbaden verklagt, weil deren Leute bei Tiefenerlegung der Wasserleitung nach ihren Ringöfen widerrechtlicher Weise in sein Gehöfte gedrungen seien. Am 21. d. M. ist der erste Termin beim Königl. Landgericht.

Bierstadt, 18. Oct. Die mit dem 1. October e. erledigte Lehrerstelle an der Volksschule zu Viebrich ist vom 1. November ab Herrn Lehrer Fischbach von hier übertragen worden.

Hüdesheim, 18. Oct. Der heute auf hiesigem Rathhause zum Verkauf ausgebotene, 28 Ruthen 88 Schuh haltende, in der Umgebung gelegene Weinberg des Herrn Viehhändlers J. J. Graf in Wiesbaden wurde zum Preise von 44 M. die Ruthe von Herrn Val. Dries hier gekauft, während das Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten für den gebotenen Preis von 18,700 M. zurückging. (Rheing. Anz.)

Nacht, 10. Oct. Für Zinker dürfte die Nachricht von großem Interesse sein, daß der etwa 100 Bölker zählende Bienenstand des berühmten Forschers auf dem Gebiete der Bienen, Herrn Pfarrer Weingandt, von Nebermann am 19. und 20. d. M. besichtigt werden kann. Bei dieser Gelegenheit werden Vorträge gehalten und zwar am 19. Nachmittags 8½ Uhr über die Winterkrankheiten der Bienen und Erklärung der inneren Einrichtung des Bienenhauses für Freiland-, Keller- und Zimmerbienenzucht. Am 20. October um dieselbe Stunde wird gesprochen über die 7 verschiedenen Bienenwohnungen des Curzustandes und über die Ziele und Methode der hiesigen Bienenzucht. Anmeldungen zum Besuch sind an Lehrer Strack dahier zu richten.

Limburg, 13. Oct. Auf dem gestrigen Bezirkstage des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Reg.-Bez. Wiesbaden wurde Limburg als Ort des nächstjährigen Bezirkstages festgesetzt und die Staffler Wehr in den Verband aufgenommen.

Weilburg, 13. Oct. Morgen verlassen 71 Jöglinge die hiesige Unterofficier-Vorschule, wovon 27 nach der Unterofficier-Schule zu Jülich, 41 nach Weiskensels, 2 nach Ettlingen und 1 nach Viebrich überführt werden. (Weilb. Z.)

Hörshelm a. M., 14. Oct. Die Wahl des Herrn Bürgermeister-Stellvertreters Lorenz Schleidt II. zum Bürgermeister hat die Bestätigung des Königl. Landratsamtes zu Wiesbaden erhalten. — Die feierliche Inthronisation am 17. d. M. dahier eingetrossenen neuen Herrn Pfarrers Josi findet am Patronatsfeste St. Gallus, nächsten Donnerstag, den 16. d. M., statt.

Frankfurt a. M., 14. Oct. Buffalo Bills Truppe Wild West gab Sonntag Nachmittag die letzte Vorstellung und es waren auch dieses Mal alle Plätze ausverkauft. Colonel Cody begab sich bereits mit seinen hier sehr populär gewordenen Indianern nach Stuttgart-Gamstatt.

Mainz, 14. Oct. Aus dem ganzen Kreise Mainz kommen Klagen über das massenhafte Auftreten der Feldmäuse. Die meisten Landgemeinden sind gezwungen, zur deren Vertilgung aus Gemeindefmitteln beträchtliche Summen als Fangprämien auszuwenden. In der nicht sehr großen Gemarkung Lindenheim wurden in einer Woche nicht weniger wie 37,000 Mäuse gefangen, für welche die Gemeindekasse das Stück einen Pfennig bezahlte. Da die Bekämpfung dieses lästigen Ungeziefers nur dann wirksam erscheint, wenn die angrenzenden Gemeinden gleichzeitig Maßnahmen ergreifen, wird von vielen Seiten ein allgemeiner energischer Mäusekrieg empfohlen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königliche Schauspiele. Die „Münchener“ verabschiedeten sich am Montag in dem bekannten oberbayerischen Volksstück: „Der Wogenbauer von Tegernsee“, das die Verfasserin, Frau Hartl-Wittus, beschreibener Weise als Posse bezeichnet. Das Haus war diesmal mehr als ausverkauft, denn selbst an den Eingängen zum Sperrstich standen nach Zuschauern, eingeklemt in drangvoll fürchterliche Enge, und es entwickelte sich eine Temperatur in dem schlecht ventilirten Raum, die geradezu

entfesslich war. Trotzdem verstanden es die Gäste, das Publikum diesen Zustand der Qual vergessen zu machen, und wenn auch in diesem Stück das Ensemble weniger gut erschien, als das im „Herzogthümlicher“, es war doch ein recht ehrenvoller Abschied und mit Beifall wurde nicht gefahrt. Den Vogel schloß Herr Hofpauer in der Rolle des köpplhaften Quirin wieder ab, der Künstler verfügt über eine so drastische Komik und über eine so vortreffliche Charakterisierungsgabe, daß er seines Erfolges stets gewiß sein darf. Ebenso ist es mit Fr. Thaller, welche die festen Madels stets lebenswahr in Erscheinung setzt und auch jetzt als resolute Berghofstochter Liesl ganz an ihrem Plage war. Herr Bayerhammer, als Bruder der Liesl, zeigte, daß er aus dem gleichen Holze geschnitten ist. Es war ein recht flotter Sindio. Charakteristisch und mit einem Anflug von trockenem Humor gab Herr Kolbe die Titelrolle und Fr. Schöner, die übrigens, nebenbei bemerkt, vor etwa 25 Jahren als Soubrette eine Zeit lang an hiesiger Bühne thätig war, erfreute wieder durch ihr treffliches Charakterisierungs-talent und in wirksamen Akancen. Herr Balaiti (Jägerbursch Friedl), Herr Selus (Matthies) und Herr Swoboda (Pfarrer) verdienen noch lobende Erwähnung. Ein phonographisches Widelkind, sowie ein steifbeiniges, hölzernes Pferdchen, dem Herr Hofpauer mit vieler List an passender Stelle einen Stecken einfügte, trugen nicht am Wenigsten zur Erheiterung bei. Wir sind überzeugt, daß die „Münchener“ jenseits des großen Wassers nicht minderen Erfolg haben werden, wie hier, und wir rufen ihnen zu ihrer Künstlerfahrt ein herzliches „Glück auf“ zu. Sch. v. B.

Königliche Schauspiele. Zu den vielen Jubiläen, die in letzter Zeit an hiesiger Hofbühne gefeiert wurden, tritt nun auch das 25-jährige Dienst-Jubiläum unserer vortrefflichen Balletmeisterin, Fräulein Annette Balbo. Ehemals eine graziose Tänzerin, ist sie mit der Zeit zu einer Erfinderin grazioser Ballets geworden und in dem Theile, der ihr unterstellt ist, wird, wie man allseitig anerkennt, trotz den bescheidenen Verhältnissen, mit denen unsere Balletmeisterin zu rechnen hat, das Beste geboten. Möge die bewährte Kraft des Fräulein Balbo unserer Bühne noch recht lange erhalten bleiben. In Sympathie-Bezeugungen für sie wird der heutige Theater-Abend gewiß reich sein.

I. Symphonie-Concert im Königl. Theater. Nächsten Samstag, den 18. October findet im Königl. Theater das erste Abonnements-Concert statt. Zur Aufführung kommen die 7. Symphonie von L. v. Beethoven und zum ersten Male die dramatische Ouvertüre „Husitska“ von Anton Dvorak. Fr. Helene Schick aus Leipzig, Schülerin von Frau Schimon-Regau, wird einige Lieder zum Vortrage bringen. Fr. Haasters, welche eine der talentvollsten Schülerinnen H. v. Bülow's ist, wird das Concert C-moll von Raff, Ballade G-moll von Chopin, Impromptu von Schubert und Deux follets von Liszt vortragen. Fr. Haasters hat in vielen Städten mit großem Erfolge concertirt und erntet sich eines bedeutenden Rufes als Pianistin und sehen wir daher dem Auftreten der Künstlerin mit großem Interesse entgegen.

W. Concert des jungen italienischen Tenoristen Herrn Charles Gordon im großen Casino-Saale unter Mitwirkung des Fr. Rosa Probst, Concert- und Opernsängerin aus München, des Herrn Alfred Heß, Violinvirtuose an der Frankfurter Oper, sowie des Herrn Georg Abler, Klaviervirtuose und Professor am Raff-Conservatorium zu Frankfurt. Wir sind leider nicht der Ansicht, daß Herr Gordon Ursache hat, sich zu seinem ersten Auftreten in Wiesbaden zu gratuliren. Selangweilt hat sich das Publikum zwar nicht bei seinen Vorträgen, im Gegentheil, es fand vielmehr vielfach Gelegenheit, sich zu amüsiren, was uns jedoch für einen Concertsänger, dessen Programm, soweit wir die Worte desselben verstehen konnten, ein durchaus ernstes war, als ein sehr zweifelhaftes Lob erscheint. Herr Gordon besitzt sehr gute Stimmittel; seine Mittellage ist weich und dennoch markig, die Höhe kräftig und von großer Ausdehnung, er singt sogar das hohe Cis, auch ist er sowohl lyrisch wie dramatisch entschieden veranlagt. Alles aber verdirbt er sich durch seinen theils ganz falschen, theils furchtbar outrirten und geschmacklosen Vortrag. Wir bedauern sehr, Herrn Gordon sagen zu müssen, daß er noch nicht in den Concertsaal gehört, sondern in die Schule, und zwar in eine recht strenge. Er will in Mailand Gesangstudien gemacht haben. Ganz ist er nicht Naturalist, es sieht ihm z. B. ein mozza voce zu Gebote, wie es von Natur nur selten einem Sänger gegeben ist, diese Schule muß aber entweder eine sehr mangelhafte gewesen sein, oder Herr Gordon hat, leider nach dem Beispiel vieler mit glänzenden Mitteln ausgestatteter Sänger geglaubt, sich schon sehr vorzeitig als vollendeter Sänger betrachten zu müssen. Nutzet uns die auf rein äußerlichen Effect berechnete, dem modernen italienischen Geschmack zwar zusagende, aber unkünstlerische, weil oft unmotivirte und unvermittelte Forcierung, welcher in Italien dramatische Sänger vielfach huldigen, fremdartig an, so muß eine solche Gesangsweise, wenn geschmacklos und im hohen Grade übertrieben nachgemacht, abtöndend oder lächerlich wirken. Herr Gordon soll sich nur nicht auf die Knalleffekte verlassen, welche er sich Dank seiner bedeutenden Höhe gestalten kann, solche, falls

fe in geschickter Weise angewandt werden, fordern immer das Publikum zum Beifall heraus; vorgestern versagten sie, weil dem Sänger eben die geschickte Anwendung vollständig fehlte, auch mag eine gewisse Ermüdung, die nothwendige Folge des Concert-Arrangements, dabei mitgewirkt haben, jedenfalls war der Beifall keineswegs ein spontaner, sondern ein sehr gemachter. Wir wünschen, daß der Sänger Gelegenheit fände, an guten Mustern seinen total verdorbenen Geschmack zu veredeln; es wäre sehr schade, wenn so schöne Mittel verloren gingen. Frä. Rosa Probit zeigte sich als eine temperamentvolle, dramatisch talentirte Sopranistin; besonders ihre Höhe ist sehr ausgiebig und von ansehnlicher Klangstärke, doch sang sie einige Male zu tief. Wir möchten der talentvollen Sängerin rathen, sich eine etwas dunklere Aussprache anzueignen, der Wohlklang ihrer Stimme würde dadurch wesentlich gewinnen. Die Herren Heß und Abler vertraten den instrumentalen Theil und zeigten sich Beide als gebiegene Vertreter ihres Instruments. Herr Abler war außerdem noch so gütig gewesen, sämtliche Gesangsvorträge zu begleiten.

W. „Verein der Künstler und Kunstfreunde.“ Erste Haupt-Versammlung im Saale des „Victoria-Hotels“. Wenn sämtliche Veranstaltungen, welche der Verein in diesem Winter in Aussicht genommen hat, in derselben Weise wie vorgestern verlaufen, so steht den Mitgliedern eine Anzahl von Genüssen bevor, wie sie künstlerisch reiner und befriedigender wohl nicht gedacht werden können. Das Ehepaar Hildach hat sich durch öfteres Auftreten bereits einen rühmlichen Namen gemacht, Herr Eugen Hildach ist dazu als Componist hübscher und sehr beliebter Lieder bekannt; hier haben Beide, soweit wir wissen, am vergangenen Montage zum ersten Male öffentlich gesungen, hoffentlich nicht auch zum letzten Male. Da das Programm, soweit es den gesanglichen Theil betrifft, nur aus Liedern und Duetten bestand, so konnte natürlich auch nicht von coloristischer Fertigkeit die Rede sein, die Vorträge entbehrten daher vollständig des äußeren Reizwerks. Wenn aber eine correcte, sehr sorgfältige Schule, verbunden mit Schönheit der Stimme und einem warmen, zum Herzen gehenden, sorgfältig abgeklärten Vortrage die ächten Kriterien des wahren Kunstgesanges sind, so treffen dieselben bei dem Ehepaare Hildach in einer Weise zu, welche Wünsche nicht gut mehr offen läßt. Die Stimme der Frau Anna Hildach ist ein schöner metallreicher Sopran, welcher bei großer Weiche dennoch einer bedeutenden Kraftentwicklung fähig ist; die Höhe sprach vorgestern nicht immer mit gleicher Leichtigkeit an, ein Umstand, welcher wohl in einer augenblicklich leichten Indisposition seinen Grund hat. Herr Eugen Hildach verfügt über eine in allen Lagen gleich klangschöne, kraftvolle und doch weiche Baritonstimme, welche er wie ein wahrer Künstler zu gebrauchen weiß, auch des Falsetts verachtet er sich mit großer Geschicklichkeit zu bedienen. Es ist ein Genuß, Beide im Duette vereinigt, oder einzeln singen zu hören; dieser verständige, und dennoch so warm besetzte, farbenprächtige Vortrag kann seine Wirkung nie verfehlen. Daß ein Lied mehr ansprach, als das andere, ist ja natürlich, auch entspricht nicht eines der künstlerischen Individualität vollständig, wie das andere, wir wüßten aber dennoch kaum, welche von den Nummern, die wir gehört haben, vor anderen besonders hervorgehoben werden könnten; die künstlerisch schöne Vortragweise kennzeichnete sich eben in allen Liedern. Hoffentlich hören wir das vortreffliche Sängerpaa bald wieder in unserer Stadt. Am demselben Abende lernten wir in Herrn Hugo Becker, Großherzoglich Badischem Kammervirtuos aus Frankfurt a. M. einen ausgezeichneten Violoncellisten kennen. Derselbe versteht in der That, seinem, beiläufig bemerkt, sehr schönem Instrumente ganz herrliche Klänge zu entlocken, sein Ton ist groß und dabei von bestrickender Weiche und Noblesse, die Intonation rein, während die Technik sich durch glänzende Virtuosität auszeichnet. Aber nicht allein auf Virtuosität hat es Herr Becker abgesehen, er handhabt sein Instrument, wie es einem ächten Künstler zukommt. Bei seiner schönen, sympathischen Vortragweise hätten wir gerne noch die später gespielten Stücke gehört; fernere kritische Verpflichtungen zwangen jedoch, auf diese, sowie auf einen Theil der vorgebrachten Lieder und Duette zu verzichten.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Frau Pauline Lucca ist im Laufe des Montags unspäthlich geworden und mußte deshalb die angelegte Gastvorstellung der Künstlerin verschoben werden. Dieselbe tritt nunmehr am Mittwoch, den 15. d. M., in der neu einfuhrten Oper „Der schwarze Domino“ auf und verabschiedet sich Freitag, den 17. d. M., in einer ihrer gefeierten Partien als „Selica“ in der „Africanerin“.

Oper und Musik. Victor Massenet's, vor Kurzem vollendete Oper „Der Zauberer“ wird in der Großen Oper in Paris am 1. December zur ersten Aufführung gelangen. — Aus Wien wird berichtet: Die dreitägige Oper „Ritter Basmann“ von Johann Strauß, Wert von Ludwig Doerzi, welche im Hofopertheater zur Aufführung gelangen soll, ist der Direction dieses Instituts bisher noch nicht eingereicht worden. Es heißt nämlich, daß dem Meister während der Uebersiedlung

von seinem Landhause Schönau nach Wien der bereits vollkommen durchcomponirte Schlußact in Verlust gerathen sei, so daß Herr Strauß sich genöthigt sehe, denselben nochmals aus dem Gedächtnisse aufzuschreiben, was, wie der Componist meint, ein halbes Jahr in Anspruch nehmen dürfte.

*** Personalien.** Oberlieutenant Saalmüller in Frankfurt a. M., einer der hervorragendsten deutschen Schmetterlingskundigen, ist Sonntag nach kurzem Krankenlager gestorben. Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. verliert in ihm eines ihrer thätigsten Mitglieder. — Geheimrath Prof. Dr. Virchow feierte am Sonntag seinen 69. Geburtstag.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Adolina Patti will sich trotz ihrer geradezu sprichwörtlich gewordenen Sparsamkeit, auf ihrem Landhause Craig-y-Nos in Wales eine Synagoge nach dem Muster der Berliner bauen lassen. Die gefeierte Sängerin ist bekanntlich Jüdin von Geburt.

*** Bildende Kunst.** In der Jahresausstellung in München wurden folgende nachträgliche Prämirungen vorgenommen: Erste Medaille: Duleß (London), sowie die Bildhauer Dillens (Brüssel) und Thornycroft (London). Zweite Medaille: die Maler Vaterfon (Glasgow), Therese Schwärze (Amsterdam) und Marianne Stieglitz (London). — Ein im Schaufenster der Rörtershäuser'schen Kunsthandlung an der Wilhelmstraße ausgestellt Delgemälde von Frä. Ursula Buhler zeigt das Portrait des General-Lieutenants z. D. Gebauer. Das Bild soll sehr ähnlich sein.

Neuerschienenne Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Hebels Rheinländischer Hausfreund 1891“ (Preis 30 Pf., Verlag von J. Lang in Taubertshausheim). Auch dieser Jahrgang des achten Hebelkalenders rechtfertigt den alten Ruf des vor 87 Jahren durch den allemanischen Dichter J. B. Hebel begründeten achten Volksbuchs.

„Geschichte der Deutschen Viehversicherung“ von ihrem Anfange bis zur Gegenwart nach authentischen Quellen bearbeitet von A. Jaeger, Director der Rheinischen Viehversicherungs-Gesellschaft. Preis broch. 1 M. (Köln 1890, im Selbstverlage des Verfassers.)

„Dr. Heidenhoffs Kur“ von Edward Bellamy. Deutsche Bearbeitung von G. Wulfov. (Berlin, Rosenbaum & Hart. Preis 50 Pf.)

„Der Abt von Bergen.“ Ein Spielmannskied in vier Acten von L. Szafarski. (Verlag von Ditto Naisel in Schwidnig, Schlesien. Preis broch. 2 M.)

„Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek.“ VII. Jahrgang. Bd. I. Preis 50 Pf. Preisgekrönt von Alexander Baron von Roberts. (Stuttgart, J. Engelhorn.)

„Der Maler in Uniform.“ Von D. Rütige. Illustrirt von Emil Kumpf. (Preis 1 M. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart.)

„B. R. Hojegg's Ausgewählte Werke.“ Pracht-Ausgabe. Mit 900 Illustrationen von A. Greil und A. Schmidhammer. In ca. 115 Lieferungen, Periton-Octav, à 50 Pf. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) 94 Lieferungen sind bisher erschienen.

„Wesentliche Bestimmungen, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung“ von Fr. Hise, Land- und Reichstags-Abgeordneter, nebst Formularen. Preis 20 resp. 25 Pf. mit 5 Formularen zum praktischen Gebrauch. (Verlag von A. Nisarth, M.-Glabbad.)

„Dilettantenthum, Lehrerschaft und Verwaltung“ in unserem höheren Schulwesen. Von Professor Dr. C. Conradt, Director des Gymnasiums in Greifenberg i. Pommern. Preis 50 Pf. (Verlag von G. O. Kunze Nachf. [Dr. Jacoby] in Wiesbaden.)

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der gemeldete Besuch der Kaiserin Friedrich in Bonn hatte vornehmlich den Zweck, die zukünftige Wohnung der Prinzessin Victoria, die sich demnächst mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe vermählen wird, zu besichtigen. Als einwöchiger Aufenthalt für das Paar ist die prächtige, am Rhein gelegene Villa „Loehsig“ in Aussicht genommen, in der die Kaiserin über eine Stunde verweilt. Der Prinz von Schaumburg, der bisher als Lieutenant beim Husaren-Regiment „König Wilhelm“ trotz seiner bedeutenden Apanage einfach und zurückgezogen lebte, wird als Schwager des Kaisers einen ziemlich großen Hof halten. So ist u. A. Stallung für 15 Pferde vorgesehen. — Aus Constantinopel, 11. Oct. meldet man: Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwierin sind hier eingetroffen und gedenken fünf Tage an Bord ihrer Yacht hier zu verweilen. — Der „A. Z.“ zufolge wird die Vermählung des Prinzen von Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Victoria am 21. November stattfinden. Die Hochzeitsreise wird das hohe Paar nach Indien unternehmen und im März k. J. in Bonn zu dauerndem Aufenthalt eintreffen. Außer der reizend am Rheinufer gelegenen Villa Loehsig sind auch die gegenüberliegenden Gebäulichkeiten der „Wacht am Rhein“ für das neuvermählte Paar und dessen Hofstaat gemiethet worden. — Aus unternichteten Kreisen erfährt man, daß der Kaiser die Absicht ausgesprochen hat, auch im folgenden Jahre Norwegen zu besuchen. — Prinz Alexander zu Solms-Braunsfeld hat sich mit Baroness Erlanger, der Tochter des bekannten Börjennannes, verlobt. — Der Erbprinz von Waldeck und Innmündt, der am Gelente

Rheumatismus erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Am 7. October wurde die regierende Gräfin von Stolberg-Kosla, geb. Prinzessin zu Hohenburg und Bidingen, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Die Mutter befindet sich wohl. — Aus Altenburg schreibt man der „Deutschen Warte“: S. H. Ernst von Sachsen-Altenburg hat sich auf eine Einladung Sr. Majestät des Kaisers hin nach der Oberförsterei Ibenhorst in Ostpreußen zur Gedenkfeier begeben. — Der Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke wird in Berlin gefeiert werden, wo der greise Feldherr Gast des Kaisers sein wird. Schon jetzt bespricht man in Hofkreisen eingehend die Feier, die den Charakter eines nationalen Festes annehmen wird.

* **Die wirtschaftlichen Folgen des Nord-Ostsee-Canals** sind nach der „Kieler Ztg.“ die folgenden: Die südlichen Nordseehäfen und insbesondere die deutschen Häfen, vor allem Hamburg, werden den meisten Vorteil von dem Canal haben. Hamburg wird direkt an die Ostsee gerückt und sein Wettbewerb wird sich mehr als je in allen Ostseehäfen fühlbar machen. Da Kiel im Eigenhandel als Ausfuhrplatz für den Ostseehandel nicht in Betracht kommt, so wird, wie auch in Lübeck, das Expeditions-geschäft in Kiel sein, für welches die Veränderung der Verkehrsbeziehungen sich scharf fühlbar machen wird. In den Motiven zu dem Gesetze über den Nord-Ostsee-Canal ist ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich bei dem neuen großen Verkehrswege auch darum handelt, eine erfolgreiche Concurrenz der westfälischen Kohle gegenüber der Bieferung aus nordenglischen und schottischen Häfen zu ermöglichen. Die englische Kohle bildet einen der wichtigsten Einfuhrartikel im Kieler Hafen, und je mehr die westfälische Kohle in den Küstendistrikten der westlichen Ostsee an Terrain gewinnt, desto mehr wird in Zukunft die Einfuhr englischer Kohle in Kiel zurückgehen. Ob das Holzgeschäft sich in Kiel auf der bisherigen Höhe wird halten können, steht dahin. Bei dieser Sachlage muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Kieler Hafenverkehr eine Einbuße erleiden wird. — Mit den Hafeneinrichtungen an der Holtzener Mündung des Nord-Ostsee-Canals wird, was den Durchgangsverkehr betrifft, ein Wettkampf nicht möglich sein, denn die Motive zu dem Canalgesetze sagen ausdrücklich daß gegen Einrichtung der Durchgangsgelöhre „auch alle Einrichtungen bei dem Canal gewährt werden“; eine Bösch- und Ladegebühr wird demnach in den Häfen des Nord-Ostsee-Canals nicht erhoben werden. Kiel wird daher seine Kraft an einem Punkte zusammenziehen und seine Maßnahmen nach vorhandenen Bedürfnissen nehmen müssen.

* **Berlin, 14. Oct.** Betreffs der Einrichtung der elektrischen Erleuchtung der Stadt nahm die Communalverwaltung die Offerte der Firma Siemens & Halske (Berlin) an. — Die schon mehrfach gemeldete königliche Bestätigung für die Wiederwahl des Herrn v. Jordanbeck als Oberbürgermeister von Berlin ist nunmehr wirklich erfolgt. Die „Nat.-Ztg.“ will nicht verschweigen, daß die Bestätigung Jordanbecks infolge seiner Abtötung gegen die diesjährige Militär-vorlage „gefährdet“ war.

* **Kundschau in Zeitz.** Prinz Wilhelm von Württemberg ist, wie gemeldet, wieder nach Stuttgart abgereist. Den Mittheilungen verschiedener Zeitungen zufolge würde der Befehl über das württembergische Armeekorps zwar nicht ihm, wohl aber einem württembergischen General, dem bisherigen Commandeur der 26. Division, Herrn v. Bockern, übertragen werden. Für dieses Verfahren soll der württembergische Thronfolger dem Kaiser seinen Dank ausgesprochen haben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Statthalter Graf Thun-Hohenstein in Prag hat am Samstag dem Altzechenführer Nieger mitgetheilt, daß die Regierung die Einführung der czechischen Amtssprache ablehnt. Die altzechenischen Abgeordneten werden ihre Mandate gleichwohl nicht niederlegen. Die Deutschen werden Bürgschaften für die Durchführung des Ausgleichs verlangen. Die Regierung glaubt, daß die Mehrheit für den gesuchten Ausgleich gesichert ist. Inzwischen circuliren Gerüchte über eine eventuelle Auflösung des Landtags.

* **Frankreich.** Der „France“ zufolge soll mit dem Bau einer strategischen Eisenbahn zwischen Velfort und den Vogesen demnächst begonnen werden.

* **Schweiz.** Der Commisar zeigte dem Regierungspräsident Respini an, daß die Wiedereinsetzung der gesprenkten Regierung Dienstag Vormittag 11 Uhr erfolge. — Am Montag hat in Bern die diplomatische Schlussconferenz behufs Unterzeichnung des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr stattgefunden. Durch Delegationen sind vertreten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Rußland, die Schweiz.

* **Italien.** Nach einer Mittheilung der „Independance Belge“ soll im Gefolge der Crispin'schen Rede in Florenz demnächst ein Gesetzentwurf über die Heiligung der Kammer vorgelegt werden. Ferner sollen die Bischöfe von der Regierung strengstens verpflichtet werden, die königliche Familie bei ihrem Eintreten in der bezüglichen Diocese zu begrüßen, widrigenfalls ihnen das staatliche Exequatur entzogen werde.

* **Belgien.** Große Unordnung entstand Montag Mittag vor dem Rathhauser Rathhause bei Gelegenheit der Wiedereröffnung der Vorlesungen der Universität Brüssel. Rector Philippson mußte den Eröffnungs-Actus im Festsaale des Rathhauses vornehmen; die Studenten jedoch verhin-derten ihn daran, indem sie brüllten: „Nieder mit dem deutschen Philippson!“ Die Polizei mußte endlich dazwischentreten und mit Gewalt im Saal und die Corridore des Rathhauses räumen.

* **Niederlande.** Die Consultation der Aerzte über den Zustand des Königs ergab einen befriedigenden Zustand der körperlichen Kräfte des Kranken, seine Geisteskraft ist aber derart geschwächt, daß der König die Regierungsgeschäfte nicht länger erledigen kann und die baldige Einsetzung einer Regentenschaft wahrscheinlich wird. — Aus dem Haag meldet man, daß der Marineminister erklärte, er könne, angesichts des elenden Zustandes der Kriegsschiffe in Ostindien nicht länger für die Sicherheit der dortigen Zustände eintreten.

* **Portugal.** Eine „Reuter“-Meldung besagt, daß nach bisher unbestätigten Gerüchten eines der britischen, für den Janeski bestimmten Kanonenboote an der Strommündung im Vorbeifahren eines der dort aufgestellten portugiesischen Kanonenboote angerannt habe, welches alsbald gesunken sei.

* **Türkei.** Aus Constantinopel wird Berliner Blättern gemeldet, daß in Selencia in Syrien Armenier und Drusen einen Theil der dortigen Kaiserne in die Luft gesprengt haben, wobei 40 türkische Soldaten ihren Tod fanden. In der allgemeinen Verwirrung drang eine bewaffnete Schaar in das Amtsgebäude des Gouvernements, ermordete den Gouverneur und beraubte die Kasse. Darauf stürmte man in das Gefängnis und befreite die darin befindlichen Drusen, die wegen Theilnahme an den letzten Unruhen im Libanon mehrjährige Freiheitsstrafen zu verbüßen hatten.

* **Afrika.** Laut Kabelmeldung aus Sansibar ist entlang der deutschen Küste die Einfuhr aller geistigen Getränke, nur Bier, Wein und Wermuth ausgenommen, unter Androhung schwerer Strafe verboten. — Bei Lindi soll zwischen deutschen Truppen und Masitis hart gekämpft worden sein.

* **Amerika.** Dr. Robert Saccasa ist mit großer Mehrheit zum Präsidenten von Nicaragua wiedergewählt worden. Die Wahl dauerte vier Tage und endigte am letzten Donnerstag. Unruhestörungen haben nicht stattgefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 14. Oct.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Messior Dr. Wilderink. — Die zuerst verhandelte Anklage gegen Frau H. und deren Schwester wirft denselben einen Gelegenheitsdiebstahl vor. Das Schöffengericht erkannte i. J. auf Freisprechung, gegen welches Urtheil die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Soweit dieselbe die Frau H. betraf, wurde sie als unbegründet verworfen, die andere Angeklagte erhielt 1 Tag Gefängnis. — Der wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Johann D. von hier ist am 19. April c. auf dem Hofe Schillerplatz 2 betroffen worden, als er eine daselbst liegende Quantität Vogelstutter in ein Säckchen füllte. Er wurde deshalb des versuchten Diebstahls angeklagt, aber mangels Beweises freigesprochen. Wegen der ihm weiter zur Last gelegten Mißhandlung des Grundarbeiters E. wird D. zu 6 M. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Von der Beschuldigung, im Balltrabenteiner Walde einen Nadelholzstamm von 2 M. Werth entwendet zu haben, sind die Knechte August E. und Heinrich Sch. von Idstein vom Schöffengericht daselbst freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft nahm nach nochmaliger Beweisaufnahme ihre gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung heute zurück. — Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Schuhmachergesellen Johann D. von Frankfurt a. M. wegen Stupperei geführte Verhandlung endete mit dessen Verurtheilung zu 2 Monaten Gefängnis. — Die beiden Schiffsknechte Anton B. von Laar und Adam K. von Bingen werden wegen in Braubach verübter Unterschlagung und Diebstahls, Ersterer mit drei, Letzterer mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. — Der hier wohnhafte Tagelöhner Franz F. von Mainz ist geständig, seinem Dienstherrn 125 Mk., mit deren Einkassierung er beauftragt war, unterschlagen zu haben, und wird derselbe zu 6 Monaten Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Der 19 Jahre alte Schreinerjunge August J. von Höchst a. M. ist trotz seiner großen Jugend bereits mehrfach vorbestraft und wird heute wieder des Diebstahls dreier Uhren mit Kette und zweier Geldbeträge von 37 Mark und 10 Mark zum Nachtheile seiner Schlafcollegen, beschuldigt. Er ist geständig und wird mit Rücksicht auf sein frivoles und reueloses Benehmen, welches er im Gerichtssaale zur Schau trägt, mit 1 Jahr Gefängnis belegt, welches er mit Rücksicht auf sein Gewerbe „in Eberbach abzumachen“ wünscht. — Einen ebenbürtigen Collegen hat dieser Angeklagte in dem 27 Jahre alten Schneidergesellen Josef N. von Holsbach in Bayern, welcher in Sindlingen einen Wirth und dessen Geschäftsführer betrogen, einem Arbeiter mehrere Kleidungsstücke entwendet und einem anderen solche unterschlagen hat und deshalb zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wird.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Wolfenbüttel wurde am 4. d. M. eine goldene Doppel-Vochzeit gefeiert, und zwar von Seiten zweier Brüder, des Klempnermeisters Karl Müller und des Tischlermeisters Theodor Müller mit den Schwestern Henriette und Karoline, geb. Beddig. Gewiß ein sehr seltener Fall!

In einer der letzten Nächte wurde durch den Gensdarmen in Bendorf bei Coblenz ein kürzlich aus Bochum nach dort zugezogener Mann verhaftet, der wegen eines dort begangenen Mordes standrechtlich verfolgt wird.

Vor dem Schwurgericht in Magdeburg wurde der verheiratete Handlungsreisende Ignaz Steinhardt von dort, welcher sich am 22. Mai d. J. in Marienborn bei Helmstedt in einer Familie für einen Specialarzt für Frauen-Krankheiten ausgegeben und unter diesem Deckmantel ein 17-jähriges tränkliches Mädchen erst „ärztlich“ untersucht und dann an demselben ein

Sittlichkeits-Verbrechen verübt hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre beantragt.

Der Arbeiter Hinderjoch, der am 24. Juni auf dem Stamm des Riesengebirges den Procursisten Scholzer aus Jülichau beraubte und schwer verwundete, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Rowley Brocks Hutfabrik in Smithfield (England) ist abgebrannt; 5 Arbeiterinnen und 1 Arbeiter sind mitverbrannt. Die übrigen retteten sich, indem sie auf die Straße hinabsprangen. 11 Personen sind schwer verlegt.

In Hartefeld (bei Gelnern) brach auf dem Iveshof Brand aus, der neben der Einäscherung der Scheune zwei Kindern den Tod gebracht hat. Drei Kinder haben auf dem Heuschaber wahrscheinlich mit Zündhölzchen gespielt. Der größere Knabe sprang, als er das Feuer bemerkte, herunter; die beiden anderen Kinder von zwei und neun Jahren fand man verkohlt wieder.

In einem Coupé erster Klasse des Berlin-Wiener Schnellzuges wurde zwischen den Stationen Jnaim und Res eine junge Dame, die Gattin eines rumänischen Staatsbeamten, die sich allein mit ihrem Manne im Coupé befand, von einem todkranken Kinde entbunden. Ein in demselben Zuge reisender Arzt aus Dresden leistete der jungen Frau die erste Hilfe. In Wien wurden die Wöchnerin und die Kindesleiche in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

Aus Prag, 18. Oct., wird gemeldet: Heute Vormittag ist an der Einbruchsstelle der Karlsbrücke während der Vornahme der Demolirungsarbeiten ein Theil des Brückenbogens eingestürzt, wobei vierzehn Personen, ein Hauptmann, ein Lieutenant und drei Mann vom Genie-Corps und neun Civilarbeiter schwer verwundet wurden.

Die New-York "World" erzielte im letzten Jahre einen Nettogewinn von 1,200,000 Dollars. Der Ertrag der Sonntags-Ausgabe des Blattes war allein genügend, um alle Betriebskosten des Blattes zu decken, so daß alle aus der täglichen und Wochen-Ausgabe erwachsenden Einnahmen als Reingewinn betrachtet werden könnten. Der Geschäfts-Nutzen des New-York "Herald" wird auf 300-400,000 Dollars das Jahr veranschlagt. Die Chicago "Tribune" bringt ihren Eigenthümern jährlich 200,000 Dollars ein.

Die "Danz. Zig." meldet vom 11. d. M.: Die Stadt Märkisch-Friedland (zum hiesigen Kreise gehörig) brennt seit gestern Nachmittag. Fast die halbe Stadt ist eingeeicht. Die Feuerwehren aus Märkisch-Friedland, Kallies, Titz und den anliegenden Dörfern sind machtlos. Ein heftiger Wind herrscht. Heute Nacht rückte die hiesige Feuerwehr nach der Brandstelle ab.

Auf Beche "Mafen" bei Dortmund ist der größte Theil des Schachtgebäudes abgebrannt. Der Betrieb ist gestört, der Schaden ist erheblich.

Montag Nacht ist ein Theil des Genie-Arsenals in Pavia abgebrannt. In der Bevölkerung herrschte große Panik, da das Feuer in unmittelbarer Nähe des Dynamitlagers ausbrach. Der Schaden an Material ist bedeutend.

Die über 70 Jahre alte Frau Bürgermeister Volz Wittwe in Viebesheim wurde dem "N. Hess. Volksbl." zufolge von ihren eigenen drei dänischen Doggen in ihrem Hause angefallen und furchtbar zerfleischt, so daß sie nach einigen Stunden infolge der Verletzungen ihren Geist aufgab. Die hinzugekommenen Leute mußten die wüthend gewordenen Thiere mit Mistgabeln von der armen Frau wegtreiben. Der Sohn der Verunglückten, Herr Gastwirth Volz, war zur Zeit des Unglücks auf dem Darmstädter Pferdemarkt.

Das Schwurgericht des Landgerichts II in Berlin verurtheilte den Schmiedegesellen Schmiedede, welcher am 15. Juni zu Nogen den Köpfermeister Kalkmann erschlug und dessen Ehefrau schwer verletzte, wegen vollendeten und versuchten Raubmordes zum Tode und zu 10-jährigem Zuchthaus. Der Angeklagte war der That geständig.

Der "Kriegsruf", das Blatt der Heilsarmee, kündigt den Tod der Frau Booth wie folgt an: "Frau General Booth, die geliebte Mutter der Heilsarmee, wurde am 4. October 1890 von Clacton-on-Sea zur Glorie befördert." Der Leiche sollten auf ihrem Wege zum Grabe 4000 Salutisten-Officiere in roten Wänsfern mit weißen Schärpen oder Armbinden folgen. Weiß ist die Trauerfarbe der Heilsarmee, die natürlich in Allem etwas Besonderes haben muß, und es in diesem Falle mit asiatischen Völkern hält. Der Trauerfeier in der Olympia-Halle am Montag Abend sollten nicht weniger als 24,000 Salutisten beizuwohnen.

Der neuerdings zum Verkauf gelangende "Dominikaner", soll nicht nur den berühmten französischen Erzeugnissen Benedictiner und Chartreuse nebst deren vielfachen Nachahmungen gleichkommen, sondern dieselben sogar nach Aeußerungen gewiegter Kenner besonders bezüglich tonischer und magentstärkender Eigenschaften übertreffen.

In dem oberbayerischen Dorfe Biesentam wurde vor einigen Nächten ein Haberfeldtreiben abgehalten. Dasselbe galt dem dortigen Wirthe Taubenberger und dem Banern Höger, sog. "Moar" von Biesentam. Der Spektakel, welcher Nachts 12 Uhr begann, war weithin vernehmbar und es wird die Zahl der Theilnehmer auf 200 angegeben. In Sachenlam, wohin Biesentam in die Pfarre gehört, wurde Sturm geläutet, und darauf haben sich die "Haberer" nach allen Seiten zerstreut.

In einem Orte des Bezirks Aalen (Württemberg) wurde eine seltene Pfändung vorgenommen, nämlich ein Sarg wurde gepfändet, den der betreffende Schreinermeister für sich selbst verfertigt hatte.

Eine Frau in Meibach (Württemberg) trug ihre Senje so ungeschickt, daß dem vorbeigehenden Polizeibediener die Nase abgeschritten wurde. Ein Arzt nähte das Object wieder kunstgerecht an.

Der Mordproceß gegen die Herzoge Pietro und Francesco von Villaroso hat vor dem Schwurgericht in Palermo begonnen. Die beiden Brüder haben den Geliebten ihrer Schwester, den Artillerie-Lieutenant

Giuseppe Leone, zu sich ins Haus gelockt und dort meuchlings erschossen. (Wir bringen seinerzeit eine ausführliche Darstellung des Sachverhaltes.)

In Turin ist dieser Tage ein Cavallerie-Major a. D., Namens Osvaldo Bussi, als Chef einer weitverzweigten und wohlorganisirten Gaunerbande entlarvt worden. Bussi hatte durch übertriebene Aufwand den Verdacht der Polizei erregt. Mit ihm wurden noch 15 Mitschuldige verhaftet.

Die Meldung vom Verkaufe der historischen Windmühle von Sanssouci wird als eine durchaus irrige bezeichnet. Die holländische Mühle von Sanssouci kann gar nicht verkauft werden, denn sie befindet sich nicht im Privatbesitz, sondern wurde bereits vor etwa 50 Jahren von König Friedrich Wilhelm IV. mit einem dicht daneben stehenden Vockwindmühle von den damaligen Besitzern künstlich erworben. Der Abbruch einer alten Vockwindmühle, die auf dem Mühlenberg zu Potsdam steht und an deren Stelle eine Villa erbaut werden soll, hat wahrscheinlich zu der unrichtigen Mittheilung bezüglich der "historischen Mühle" Veranlassung gegeben.

* Ein Skandal in der Petersburger Gesellschaft. Man schreibt dem XIX. Siedel aus St. Petersburg: Eine eigenthümliche Skandalgeschichte macht in der hiesigen Gesellschaft viel von sich reden. Die Tochter eines unserer größten Finanzmänner, des Barons von G., hatte sich sterblich in einen untergeordneten Angestellten ihres Vaters verliebt und mußte es durchsetzen, daß dieser seine Zustimmung zu der Verbindung gab. Die Verlobung wurde festlich begangen und der Schwiegervater ließ es sich nicht nehmen, dem zukünftigen Gatten seiner Tochter mit einer angemessenen Summe unter die Arme zu greifen, damit derselbe "standesgemäß" auftreten könne. Der Herr Schwiegerohn bezieht sich, diesem Wunsche nachzukommen und schaffte sich des standesgemäßen Auftretens halber zunächst nur das Allerdringlichste an, nämlich zwei Damen vom Balletcorps des kaiserlichen Hoftheaters. Der Baron von G. war mit dieser Verwendung seines Geldes jedoch so wenig einverstanden, daß er seine Tochter veranlaßte, den zukünftigen Ehemann aus dem Hause hinauszuwerfen. Dieser sann auf Rache und verfiel auf die folgende lindenhafte Idee: Er ließ eine Photographie seiner früheren Braut in Hunderten von Gremblaren verbeilfähigen und verbande dieselben dann, mit zärtlichen Widmungen in der Handschrift der Baroness von G. versehen, an sämtliche Garde-Officiere und Lebemannner Petersburgs, Baron von G. hat nun den früheren Bräutigam seiner Tochter vor dem Civilgerichte wegen Beleidigung verklagt.

* Gemüthsbau bei Paris. Das 8 1/2 Quadratmeilen große Seine-Departement ist zu seinem größeren Theile von Gebäuden aller Art, Straßen und Plätzen, öffentlichen Anlagen, Parks und Wäldern, Kirchenhöfen, Festungswerken, zahllosen Villen und Landhäusern bedeckt. Die wenigen fruchtbaren, hochgelegenen Striche werden dabei meist mit Getreide und Futterpflanzen besetzt. Nichtsdestoweniger ist die Gärtnerei so bedeutend, daß ihr jährlicher Ertrag auf 15 bis 16 Millionen berechnet wird. Das meiste davon kommt auf die in Mistbeeten gezogenen Gemüthe, von denen für 7 Millionen verkauft wird. Man rechnet 4 Frcs. Ertrag auf den Quadratmeter der Mistbeete, deren zweite Ernte dagegen nur auf 0,45 Frcs. pro Meter ausgelegt wird, wodurch noch 800,000 Frcs. herankommen. Die im Freien gezogenen Gemüthe bringen 7,500,000 Frcs. oder 1,35 Frcs. der Meter. Die Mistbeete (aus alten Mistbeeten) bringen an 2 Millionen. Diesen und einigen anderen kleinen Erträgen stehen ca. 14 Millionen Ausgaben für Pacht des Bodens, Betriebsrichtungen, Wasser, Dünger und Arbeiter gegenüber. Der Reinertrag ist deshalb nicht so bedeutend, als man erwarten könnte. Derselbe wird mehr und mehr beeinträchtigt durch den Wettbewerb der Provinzen und besonders Algeriens, welcher durch die Vervollkommnung der Verkehrseinrichtungen möglich geworden ist. In Paris selbst sind ungefähr 6000 Personen, Frauen inbegriffen, beim Gemüthsbau beschäftigt.

* Rabe und Papagei. In einer englischen Zeitschrift wird in humoristischer Weise erzählt, wie Theophile Gautiers Rabe die erste Bekanntschaft mit einem grünen Amazonenpapagei, den ihr Herr sich zugelegt hatte, machte. Während der Papagei auf seiner Stange Umschau über seine neue Behausung hielt, betrachtete ihn die Rabe unverwandt und verlag sich ihm offenbar mit allen Vorsellungen, die sie bisher auf Dächern und Höfen gesammelt hatte. Als sie zu dem Schluß gekommen war, daß das sonderbare Thier jedenfalls eine grüne Henne sein müsse, sprang sie vom Tisch, legte sich in eine Ecke und nahm die bekannte, dem Rabengeschlecht eigenthümliche lauernde Stellung an. Der Papagei andererseits witterte die Gefahr und war auf seiner Hut. Die Rabe schlich sich näher und näher heran, krümmte plötzlich den Rücken und machte einen gewaltigen Satz, der sie bis an den Fuß des Papageiständers brachte. Der Vogel aber kam nun dem Angriff entgegen und kreischte die Rabe an: "As-tu déjonné, Jaquot?" (Hast Du gefrühstückt, Jaquot?) Diese Anrede löste der Rabe unennbaren Schreden ein und sie zog sich eilig zurück; alle ihre ornithologischen Begriffe waren über den Haufen geworfen. Der Papagei aber fuhr fort: "Et de qui? De rüti de veau?" (Und was? Kalbsbraten?) So deutlich, wie ein Rabengeschäft es nur ausbrüten konnte, malte sich auf dem ihrigen der Gedanke: "Das ist kein Vogel, das ist ein Herr — hören wir, was er zu sagen hat." Als nun der Papagei triumphirend ein Trinklied anstimmte, warf die Rabe einen entsetzten Blick auf Gautier und flüchtete sich dann in heller Verzweiflung unter das Bett, von wo sie während des ganzen Tages nicht mehr hervorkam.

* Ein verunglückter Bankerott. Aus New-York wird der "Frankf. Zig." vom 1. d. M. geschrieben: Der im Mittelpunkte Nebraska erscheinende "Granite Hill Advertiser", ein etwa handgroßes, aber in seiner Heimath nichtsdestoweniger viel gelesenes Wochenblatt, enthielt kürzlich in gepirrtter Schrift den folgenden (wörtlich wiedergegebenen) Bericht, welcher jeden Commentar überflüssig macht: "Es war kein Bankerott

Am verfloffenen Samstag blieb die Thüre der Granite Hill Sparkbank geschlossen, da, wie es hieß, der Präsident, Mr. Duggan, plötzlich krank geworden sei. Da dieser gute Mann erst vor zwei Jahren das Geschäft übernommen hatte, also zu einem lobenden Durchbrennen noch lange nicht genug Mamon an die Seite gebracht haben konnte, so schlopfte die vertrauensvolle Bevölkerung unseres Ortes auch nicht den geringsten Verdacht. Am Sonntag-Morgen um 10 Uhr aber erschien am Fenster des Bankhauses ein Fettel mit der überraschenden Ankündigung, daß das Geschäft großer Verluste wegen leider hätte geschlossen werden müssen, in längstens einer Woche würde es seine Thore jedoch auf's Neue öffnen und den Gläubigern mindestens 50 pCt. ihres Guthabens auszahlen können. Mr. Duggan war, das beweist dieser Fettel, in unserer Gegend doch noch ziemlich unbekannt, sonst hätte er wissen müssen, was auf seine Ankündigung folgen würde. Um 10 Uhr erschien dieselbe, um 11 Uhr war die ganze Umgebung bereits unterrichtet und um 11 Uhr standen 35 gute und treue Jungen vor dem Bankhause und luden den Präsidenten ein, sich näher zu erklären und seine Bücher herauszubringen. Er antwortete, er habe gerade jetzt keine rechte Zeit; nachdem aber eine mitgebrachte Schlinge um seinen Hals gelegt war, würde er auf ein Mal freundlich und getattete es, daß unsere 35 Boys ihn in's Haus begleiteten, um die Bücher und die Kasse einer Durchsicht zu unterziehen. Leider waren die Boys gezwungen, die kleine Hanfschlinge etwa fünf Mal eng zuzuziehen, ehe Mr. Duggan alles flüssige Geld hergegeben hatte, und nun fand es sich denn, daß die Bank nicht 50, sondern 147 Cents für jeden Dollar auszusahlen im Stande war. Da die schnell von diesem Befunde in Kenntniß gesetzten Gläubiger sämmtlich coulant genug waren, sich mit der Auszahlung von 147 pCt. zu becheiden, so wurde die Theilung auf der Stelle vorgenommen und darauf die Bank in feierlicher Weise geschlossen. Es war also, wie wir für auswärtige Leser ausdrücklich bemerken möchten, nicht eigentlich ein Bankrott, sondern eine Geschäftsaufgabe in bester Form. Was den Präsidenten Mr. Duggan betrifft, so verließ er um 2 Uhr schon die Stadt. Er ging zu Fuße. In seiner Reisetasche trug er nur einen Papierkragen, drei Bleistifte und eine ihm von milder Hand gesandte Pinfasche Whiskey; aber dafür nahm er das stolze Bewußtsein mit, nicht Bankrott gemacht, sondern das ihm anvertraute Amt in ordnungsgemäßer Weise niedergelegt zu haben. Für den Fall, daß er sich in einer unserer Nachbarstädte um ein ähnliches Amt bewerben sollte, bemerken wir, daß er 5 Fuß 6 Zoll hoch ist, kurzgeschorene blonde Haare und einen Schnurrbart trägt und auf zwei Augen schielt.

* **Don Juan**, so heißt man in der „Daily News“, war keine sagenhafte Persönlichkeit. Sein Name war Don Juan de Marana, und das Haus, welches er in Sevilla bewohnte, steht noch. Es ist hinter der Allerheiligengasse gelegen und jetzt das Eigenthum der Familie Montijo, aus welcher die Kaiserin Eugenie stammt. Das Haus hat einen Balkon und ein großes Fenster, halb maurisch, halb gothisch, woburch es sich von seinen Nachbarn unterscheidet. Die Orisage von dem Ende des großen Wädhensjägers weicht von der der Bühnendarstellung völlig ab. Don Juan ging spät am Abend durch die Stadt, als er einem Leichenzug mit singenden Mädchen und Madeln begegnete. Er hielt einen Priester an und fragte, wessen Begräbniß es sei. Don Juans, lautete die Antwort. Verwundert folgte er dem Zuge und betrat die Kirche. Nach der Todtenfeier hob Don Juan den Deckel des Sarges in die Höhe und erkannte in der Leiche sich selber. Am nächsten Tage fand man ihn halb wahnstinnig in der leeren Kirche umherwandern. Er fiel in eine schwere Krankheit, genas und führte fortan ein besseres Leben und als er starb, vermachte er sein ganzes Vermögen dem Hospicio de la Caridad, welches er in Sevilla gegründet hatte. Daß dieses sanftmüthige Ende des Wädhensjägers aber den Bühnendarsternern nicht behagen konnte, ist sehr begreiflich.

* **Sammoritisches**. Mein Mann und ich haben uns zum Grundtag gemacht, unsere Zwißigkeiten niemals in Gegenwart unserer Kinder zum Ausdruck zu bringen; wir schiden sie aus dem Zimmer, erklärte Frau Meier ihrer Nachbarin. „Ah!“ sagte diese erfreut, „nur weiß ich auch, warum die Jören den ganzen Tag auf der Straße sich herumtreiben.“ — Gelegentlich einer Gerichtsverhandlung erzählte der bekannte Abgeordnete, Rechtsanwalt Lengmann, wie die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ mittheilt, folgendes hübsche Schmalzspurbahn-Geschichtchen. Auf der betreffenden Bahn Alena-Büdenscheid giebt es keinen Telegraph, also auch keine Zugmeldungen, die Züge müssen eben auf einander warten, um freuzen zu können. Eines Tages nun wartete ein Personenzug auf seinen freuzenden Personenzug vergeblich. Nach einer Stunde ward dem Zugführer die Sache zu lang und er ging dem so lange ausbleibenden Collegen entgegen. Und siehe da, dieser wartete auf jenen gerade so, wie jener auf diesen. — Wann? Kleiner Paul: „Bapa, hast Du in der Schule auch öfter von Andern abgeschrieben?“ Bapa (Schriftsteller): „Nein, in der Schule nicht!“ — Ungelegenlich. A.: „Sie wünschen eine meiner Töchter zu heirathen?“ B.: „Es ist mein sehnlichster Wunsch.“ A.: „Die jüngste erhält 50,000, die zweite 100,000 und die älteste 150,000 Mk. Wälgit.“ B.: „Haben Sie nicht eine Tochter, die noch älter ist?“

Geldmarkt.

m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 14. Oct.
 Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 270³/₄, Disconto-Commandit-Actien 222, Staatsbahn-Actien 219¹/₄, Galizier 177¹/₄, Lombarden 133, September 96.80, Italiener 93.80, Ungarn 89¹/₄, Gotthardbahn-Actien 158¹/₄, Schweizer Nordost 147¹/₄, Schweizer Union 127¹/₄, Dresdener Bank 158¹/₄, Laurahütte-Actien 142¹/₄, Selsenföhrer Bergwerks-Actien 127, Russ. Noten 252¹/₄. — Die Tendenz der heutigen Börse war matt, der Schluß leicht beseligt, besonders für Bergwerke.

Frankfurter Course vom 14. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	2 ¹ / ₂	168.10 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.08	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.25 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	0.00	9.75	London (Litr. 1)	5	20.325 bz.
Dufaten al marco . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 ¹ / ₂	—
Engl. Sovereigns . . .	20.33	20.23	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. . .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2904	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	150.50	148.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.175 bz.
Russ. Banknoten	—	252.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	177.40 bz.
Reichsbank-Disconto 5 ¹ / ₂ %.			Frankfurter Bank-Disconto 5 ¹ / ₂ %.		

Nachtrag.

L. Erbenheim, 14. Oct. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige „Turn-Verein“ sein diesjähriges Preisturnen. Es errangen: Heinrich Stein den 1. Preis, Carl Merien den 2. Preis, Heinrich Göbel den 3. Preis, Th. Stein den 4. Preis und Heinrich Schön den 5. Preis. Von den Böglingen wurden preisgekrönt: Carl Becht mit dem 1., August Häuser mit dem 2. und August Göbel mit dem 3. Preis.

Lezte Brahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Halle a. S.**, 14. Oct. Die Stadtbehörden warfen 1000 Mk. für die Molke-Stiftung aus und nahmen eine selbständige Adresse an Molke an.

* **Gochingen**, 14. Oct. Heute früh 2 Uhr 30 Min. wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt.

* **Bellingina**, 14. Oct. Der Stadtpräsident von Bellingina und das radikale Central-Comité wenden sich in einem Aufrufe an die rabifale Bevölkerung mit der Mahnung, der heute sich vollziehenden Wiedereinsetzung der alten Regierung keinen Widerstand entgegenzusetzen. (S. 3.)

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angetommen in Amsterdam D. „Soenda“ der Neerland von Batavia; in Lissabon die D. „Trent“ und „Drenoque“, Beide von Südamerika; in Queens-town D. „Serbia“ von New-York und D. „Seythia“ und „Catalonia“, Beide von Boston; in New-York D. „Aurania“ von Liverpool. Der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York passirte Liard.

* **Mebersseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 12. bis 18. October (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 12. Oct.: „Spree“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Ahaetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Amazon“ (Comp. Moss. Maritimes), Marseille-Dombay; „Gordonat“ (Comp. Moss. Maritimes), Bordeaux-Brafilien; „St. Simon“ (Comp. Gén. Transatl.), Marseille-Colon. Dienstag, den 14.: „Ahaetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Mittwoch, den 15.: „Bahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Bremen-China u. Japan; „Maasdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Rajestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of Chester“ (Zimman Line), Liverpool-New-York; „Drinoco“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Bestindien; „Conway Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Anglian“ (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 16.: „Bahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gohensollern“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Francia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Samaria“ (Gunnard Line), Liverpool-Boston; „Anchor“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Ville de St. Nazaire“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Haiti; „Conway Castle“ (Castle Line), Biffingen-Südafrika. Freitag, den 17.: „Mexican“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 18.: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-China u. Japan; „Martomania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Gunnard Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; „Ville de St. Nazaire“ (Comp. Gén. Transatl.), Bordeaux-Haiti; „Anglian“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika; „Uruguay“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro u. Santos.

Reclamen

Eine erstaunliche Erfrischung am Morgen und einen angenehmen Geruch erzielt man durch den Gebrauch des JLODIN-Zahnwassers. Depot: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 13

Photographie!
Atelier Rumbler-Wirbelauer,
 Rheinstrasse 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause
 und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 16183

Mittwoch, den 15. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Schwalbe“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Habelsberger Stenographen-Verein. Abends 8 Uhr: Beginn des Unterrichts-Kurses.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein „Arends“. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung d. Sanitätscolonne.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrige.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).

Termine.

Nachmittags 3 Uhr: Vertheilung eines Wohnhauses der Erben der verstorbenen August Scharrer, Eheleute hier, im Rathhaus, Zimmer 55.
Vertheilung eines Wohnhauses der Erben der Sattler Friedrich Seipel, Eheleute hier, im Rathhaus, Zimmer 55. (S. Tagbl. 240.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11-1 und von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 7²⁶ 8⁴¹ 9⁴¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11¹¹ 11⁴¹ 12³¹ 12¹ 1³¹
 2²¹ 2⁵¹ 3²¹* 3⁵¹ 4²¹† 4⁵¹ 5²¹† 5⁵¹ 6²¹* 6⁵¹ 7²¹* 7⁵¹.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁵ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 12³⁰
 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰* 4¹⁰ 4⁴⁰† 5¹⁰ 5⁴⁰† 6¹⁰ 6⁴⁰* 7¹⁰ 7⁴⁰* 8¹⁰ 8⁴⁵.
Ankunft in Biebrich: 8¹⁵ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰* 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰*
 4⁴⁰ 5¹⁰† 5⁴⁰† 6¹⁰ 7⁰⁷* 7³⁷ 8⁰⁷* 8⁴⁰ 9¹².

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 7²⁶ 8⁴¹ 9⁴¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11¹¹ 11⁴¹ 12³¹ 12¹ 1³¹
 2²¹ 2⁵¹ 3²¹* 3⁵¹ 4²¹† 4⁵¹ 5²¹† 5⁵¹ 6²¹* 6⁵¹ 7²¹* 7⁵¹.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁵ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 12³⁰
 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰* 4¹⁰ 4⁴⁰† 5¹⁰ 5⁴⁰† 6¹⁰ 6⁴⁰* 7¹⁰ 7⁴⁰* 8¹⁰ 8⁴⁵.
Ankunft an Beausite: 7⁵⁰ 9⁰⁵ 10⁰⁵ 10³⁵ 11⁰⁵ 11³⁵ 12⁰⁵ 12³⁵ 1⁴⁵
 2¹⁵ 2⁴⁵ 3¹⁵ 3⁴⁵* 4¹⁵ 4⁴⁵† 5¹⁵ 5⁴⁵† 6¹⁵ 6⁴⁵* 7¹⁵ 7⁴⁵* 8¹⁵ 8⁵⁰.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 6³⁰ 7²⁵ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁰ 2³⁰* 2⁵⁰*
 3²⁰† 3⁵⁰† 4²⁰† 4⁵⁰† 5²⁰* 5⁵⁰* 6³⁰* 6⁵⁰* 7³⁰.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁰⁰ 7⁵⁵ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴¹ 11¹⁰ 11⁴¹
 12¹⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰* 3⁰⁰† 3³⁰† 4⁰⁰† 4³⁰† 5⁰⁰† 5³⁰† 6⁰⁰* 6³⁰* 7⁰⁰ 8²⁰.
Ankunft an Beausite: 7¹⁰ 8¹⁴ 9²⁹ 9⁵⁹ 10²⁹ 10⁵⁹ 11²⁹ 11⁵⁹ 12²⁹ 1¹⁹
 2⁰⁹ 2³⁹ 3⁰⁹* 3³⁹† 4⁰⁹† 4³⁹† 5⁰⁹† 5³⁹† 6⁰⁹* 6³⁹ 7⁰⁹* 7³⁹.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 6⁵⁵ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 9³⁵ 10⁰⁵ 10³⁵ 11⁰⁵ 11³⁵ 12⁰⁵
 12³⁵ 1⁴⁵ 2¹⁰ 2⁴⁵* 3¹⁵ 3⁴⁵† 4¹⁵ 4⁴⁵† 5¹⁵ 5⁴⁵* 6¹⁵ 6⁴⁵* 7¹⁵ 8¹⁵.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁰⁰ 7⁵⁵ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴¹ 11¹⁰ 11⁴¹
 12¹⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰* 3⁰⁰† 3³⁰† 4⁰⁰† 4³⁰† 5⁰⁰† 5³⁰† 6⁰⁰* 6³⁰* 7⁰⁰ 8²⁰.
Ankunft an Beausite: 7¹⁹ 8¹⁴ 9²⁹ 9⁵⁹ 10²⁹ 10⁵⁹ 11²⁹ 11⁵⁹ 12²⁹ 1¹⁹
 2⁰⁹ 2³⁹ 3⁰⁹* 3³⁹† 4⁰⁹† 4³⁹† 5⁰⁹† 5³⁹† 6⁰⁹* 6³⁹ 7⁰⁹* 7³⁹.

* Bis 20. October täglich, dann nur Sonntags. — † Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,6	762,1	761,3	762,3
Thermometer (Celsius)	4,9	15,3	9,1	9,6
Luftspannung (Millimeter)	5,9	9,8	8,1	7,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	76	93	87
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	stille.	f. schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Dunst.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nacht: starker Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. October: Meist bedeckt, Regenfälle, aufsteigender kühler Wind, später aufklärend. Kalte Nacht. In ausgelegten Tagen heif.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 11. Oct.: Dem Diener Carl Adolf Frische e. L., Juliane Philippine Wilhelmine.

Aufgeboren: Steinhauer Jacob Müller zu Niederwöllstadt und Marie Catharine Schmidt hier.

Verheiratet: 11. Oct.: Fuhrknecht Johann Jacob Kreuzberger hier und Anna Jacobine Franz hier. — Bahnarbeiter Anton Schmitz zu Hönningen am Rhein und Catharine Ernst hier. — Herrschreiber-gehilfe Joachim Ernst hier und Margarethe Altmeyer hier. — Post-Beilföbore Heinrich Ruhl hier und Elisabeth Magdalene Groß hier. — Tündergehilfe Heinrich Wilhelm Haselbach hier und Catharine Marie Kumpf hier. — Lackirergehilfe Joseph Martin Hofem hier und Margarethe Auguste, genannt Marie Brenner hier. — Schlosser Friedrich Christian Wink hier und Clara Mathilde Hopfeld hier. — Bäcker Johann Westenberg hier und Anna Maria Johanna Wedel zu Biebrich-Mosbach.
Gestorben: 10. Oct.: Privatier Marie Christine Christiane Eubers, 62 J. 8 M. 7 T. — 11. Oct.: Elisabeth, geb. Nink, Ehefrau des Landwirths Joseph Siginger, 43 J. 2 M. 15 T. — Landwirth Louis Philipp Mühl, 41 J. 4 M. 28 T. — Bev. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär a. D. Carl Wilhelm du Bois, 62 J. 6 M. 27 T. — Rentnerin Sophie Göttel, 81 J. 2 M. 2 T. — 12. Oct.: Fabrikarbeiter Johann Jacob Messert, 56 J. 24 T. — Margarethe, geb. Noll, Ehefrau des Schriftsetzers Joseph Carl Christian Michel, 37 J. 8 M. 13 T. — Rechnungsrevisor bei dem Königl. Landgericht, Rechnungsrath Friedrich Wilhelm Mad, 64 J. 7 M. 1 T. — Schuhmacher Georg Philipp Rittert, 50 J. 5 M. 24 T.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 15. October. 208. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement.
Ouverture zur Oper: „Die Zigennerin“ von Balfe.

Zum ersten Male:

Die Schwalbe.

Schauspiel in 3 Akten von Graf Emerich von Stadion.

Personen:

Graf Emanuel Droszbár	Herr Barmann.
Haraldine, seine Frau, geborene Gräfin von Hoheneck	Frl. Ran.
Baron Werty Geddöffy	Herr Neumann.
Baronin Olga Geddöffy	Frl. Santen.
Kürst Diomede Ascani	Herr Boffin.
Angelica Schwalbe Schauspielerinnen einer 	Frl. Wolff.
Therese Contradi deutschen Wandertruppe 	Frl. Drucker.
Gertrude, Kammerfrau der Gräfin	Frau Köth-Schäfer.
Andreas, Bedienter	Herr Brünning.

Wiener Maler.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Die Musik zusammen- gestellt von Joseph Beyer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

I. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien.)

II. Bild: Im Apollonsaal. Vergnügungsortal von Alt-Wien

III. Bild: Im Prater.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 16. October: **Des Scafels Antheil.**

Freitag, 17. October: **Die Häuber.** (Bei aufgeh. Abonnement.) Erm. Pl.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 15. October:

Mainzer Stadttheater: „Emilia Galotti“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Der schwarze Domino“.
 Schauspielhaus: „Die Widerspännige“.